



## Mountainbike-Champion mit Glück im Unglück

Schenkelhalsbruch beim Wettkampf wurde erfolgreich operiert

Seite 6



### Das „Ohr des Herzens“

Verschluss des Herz-  
ohrs, um Schlagan-  
fallrisiko zu senken  
Seite 8



### „Gastspiel“ von Mario Gómez

VfB-Fußballer kam  
nicht als Patient  
sondern als Besucher  
Seite 14



### Telefonaktion am 16. August

Dr. Stefan Heitmann  
informiert am Telefon  
über Rheuma  
Seite 3

**Inhalt:**

**MEDIZIN**

Rheuma hat hunderte Gesichter  
Telefonaktion mit Dr. Stefan Heitmann

Diabetes, Schilddrüse und Co  
Prof. Dr. Monika Kellerer klärt auf

Mountainbike-Champion verunglückte  
Schenkelhalsbruch gut verheilt

Ein Schirm gegen Schlaganfall  
Das Herzohr wird abdichtet

**AKTUELL**

Marienhospital mit neuer Internetseite  
Informationen leichter zu finden

Der Trauer einen Ort geben  
Künstlerisch gestalteter Abschiedsraum

Ein Unfall noch kurz vorm Wegzug  
Sr. Dietmut verließ das Marienhospital

Fortbildungen für Pflegekräfte  
Henning Hoffmann neuer Referent

Gastspiel  
Mario Gómez auf Besuch

Ich nehme ab!  
Kursleiterinnen wurden ausgebildet

Nasenkurs  
Ärzte aus 31 Nationen zu Gast

Leser fragen, wir antworten  
Computer nachts ausschalten?

Tag der offenen Tür am 13. Oktober  
Die ganze Bevölkerung ist eingeladen

Pressespiegel  
Das Marienhospital in den Medien

Seelsorgewort  
Ich packe meinen Koffer und nehme mit

Fragebogen  
PD Dr. Harald Löffler, Krebsexperte

**IM ANHANG:** WICHTIGE INFORMATIONEN ZU IHREM KLINIKAUFENTHALT

3  
4  
6  
8  
10  
11  
12  
13  
14  
14  
15  
16  
17  
18  
19  
20  
22



Markus Mord,  
Geschäftsführer der  
Vinzenz von Paul  
Kliniken gGmbH

**Liebe Leserinnen und Leser,**

das Marienhospital hat sich in den letzten Jahren baulich stark verändert. Die Eingangshalle wurde renoviert, neue Intensivstationen eröffnet, und noch bis zum Herbst laufen die Baumaßnahmen in unserem neuen Operationsbereich und auf unseren Palliativstationen (Seite 14). Wer sich ein Bild vom „neuen“ Marienhospital machen möchte, den lade ich schon jetzt für Samstag, 13. Oktober herzlich zu unserem **Tag der offenen Tür** ein (Seite 17).

Von einer weiteren „Baustelle“ unseres Hauses haben Außenstehende kaum etwas mitbekommen, denn sie kam ganz ohne Gerüste und Baufahrzeuge aus. Die Rede ist von der neuen **Internetseite des Marienhospitals**. Die „Bauarbeiten“ an ihr dauerten über ein Jahr, und im Mai ging sie online. Sie trägt der Tatsache Rechnung, dass unser Haus in den letzten Jahren weiter gewachsen ist. Dadurch hatte auch die Informationsdichte auf unserer Homepage stark zugenommen. Die neue Seite will erreichen, dass Nutzer trotzdem schnell an alle für sie wichtigen Informationen kommen und bietet zudem Links zu den sozialen Medien wie Twitter und Facebook (Seite 10).

Natürlich entwickeln wir uns auch medizinisch stetig weiter. Die meisten medizinischen Laien wissen vermutlich nicht, dass das Herz zwei „Ohren“ hat. Bei Menschen, die unter bestimmten Herzrhythmusstörungen leiden, kann sich Blut im linken Herzohr stauen, dort verklumpen

und einen Schlaganfall auslösen. Ein jetzt im Marienhospital angebotener **Herzohrverschluss** kann für bestimmte Patienten eine wirksame Methode sein, um ihr Schlaganfallrisiko deutlich zu senken (Seite 8).

Seit Jahren bei unseren Leserinnen und Lesern beliebt sind die **Telefonaktionen** dieser Zeitschrift, bei denen Experten des Marienhospitals Anrufern Rede und Antwort zu medizinischen Fragen stehen. Am 16. August wird Dr. Stefan Heitmann Fragen rund um das große Themengebiet rheumatischer Erkrankungen beantworten. Rheuma wird auch „die Krankheit mit hunderten Gesichtern“ genannt, weil sie fast jedes Organ betreffen kann (Seite 3).

Die Bevölkerung wird immer älter. Da ältere Menschen oft unter Osteoporose, also Knochenschwund leiden, müssen sie besonders häufig wegen Knochenbrüchen behandelt werden. Unsere **Titelgeschichte** aber zeigt, dass auch junge Menschen nicht vor Frakturen sicher sind. Der 18-jährige Pirmin Sigel, einer der besten deutschen Mountainbiker, brach sich bei einem Wettkampf den rechten Oberschenkelhals. Seine gottlob glücklich endende Geschichte lesen Sie auf Seite 6.

Eine informative und unterhaltende Lektüre wünscht Ihnen

Markus Mord



Dr. Stefan Heitmann beantwortet am 16. August Fragen von Anruferinnen und Anrufern

**Rufen Sie Dr. Heitmann an:**  
**Donnerstag, 16. August 2018, 14.00 – 15.30 Uhr**  
**Telefon: (07 11) 64 89-20 56**

**Rheuma, die Krankheit mit hunderten Gesichtern**

Experte gibt Auskunft zu rheumatischen Erkrankungen

Dr. Stefan Heitmann ist leitender Arzt des „Schwerpunkts Rheumatologie und klinische Immunologie“ am Zentrum für Innere Medizin II des Marienhospitals. Am Donnerstag, 16. August beantwortet der Internist Anruferfragen zu rheumatischen Erkrankungen.

**M**ein Ellbogen schmerzt und ist warm. Kann das Rheuma sein?“ „Mein Vater ist wegen Rheuma fast erblindet. Ist das erblich, und kann ich etwas tun, damit ich kein Rheuma bekomme?“ „Besteht eine Chance, dass Rheuma genauso plötzlich wieder verschwindet, wie es gekommen ist?“ Auf solche und ähnliche Anruferfragen gibt Dr. Heitmann am 16. August Antwort.

**Stationär und ambulant**  
Der Schwerpunkt Rheumatologie verfügt über 25 stationäre Betten sowie eine rheumatologische Ambulanz. Neben Dr. Heitmann sind dort zwei Fachärztinnen sowie weitere in Ausbildung befindliche Ärzte tätig. 2018 feiert der Schwerpunkt Rheumatologie sein zwanzigjähriges

Bestehen. Die Rheumatherapie, so Dr. Heitmann, habe in den letzten zwei Jahrzehnten große Fortschritte gemacht: „Früher waren Rheumakranke oft irgendwann vom Rollstuhl abhängig, weil sie stark bewegungseingeschränkt waren. Das ist heute so gut wie nicht mehr der Fall.“

**Vom Gelenk bis zum Herzen**

Rheuma gilt als eine Erkrankung mit hunderten verschiedener Gesichter. Die Symptome können vom entzündeten, schmerzenden Gelenk bis zu schweren und manchmal lebensbedrohlichen Erkrankungen etwa von Herz, Lunge oder Nieren reichen. „Prinzipiell können fast jede Körperregion und jedes Organ von Rheuma betroffen sein“, so Dr. Heitmann.

Ursache von Rheuma ist in den meisten Fällen eine Entzündung im Körper, die durch ein überbordendes Immunsystem verursacht wird. Statt gegen von außen in den Körper gelangende Keime richtet sich das Immunsystem gegen den eigenen Organismus. Es gibt aber auch rheumatische Erkrankungen, deren

Ursache Gelenkverschleiß oder Stoffwechselstörungen sind. Und auch nichtentzündliche rheumatische Erkrankungen existieren.

► **Informationen, Sprechstundentermine etc.:** [www.marienhospital-stuttgart.de/fachkliniken/innere-medizin-ii](http://www.marienhospital-stuttgart.de/fachkliniken/innere-medizin-ii). **E-Mail:** [rheumatologie@vinzenz.de](mailto:rheumatologie@vinzenz.de). **Telefon:** (07 11) 64 89-81 46. rk

**Rufen Sie am 16. August an!**

Dr. Stefan Heitmann gibt am Donnerstag, 16. August von 14.00 bis 15.30 Uhr Auskunft unter anderem zu folgenden Themen:

Kollagenosen (entzündliche Bindegewbserkrankungen), Spondyloarthritiden (Wirbelentzündungen), Rheumatoide Arthritis (Gelenkentzündungen), Sklerodermie (Bindegewebsveränderungen der Haut oder innerer Organe), systemischem Lupus erythematoses (SLE – spezielle Bindegewbserkrankung), Vasculitiden (Entzündungen von Blutgefäßen) und entzündlichen Muskelkrankungen.

► **Telefon:** (07 11) 64 89-20 56

# Kann Diabetes Krebs verursachen?

Telefonaktion mit der Ärztlichen Direktorin Professor Dr. Monika Kellerer

**P**rofessor Dr. Monika Kellerer ist Ärztliche Direktorin der Klinik für Innere Medizin I des Marienhospitals. Die Abteilung ist unter anderem auf Diabetes, Schilddrüsen- und Herzerkrankungen spezialisiert. Am 23. Mai beantwortete Monika Kellerer bei unserer Telefonaktion medizinische Fragen von Anruferinnen und Anrufern.

## Schilddrüse und Augen

**Anruferin:** Ich habe eine Schilddrüsen-Überfunktion, nehme auch Medikamente dagegen. Jetzt habe ich Probleme mit den Augen bekommen. Sie treten nach vorn, was fast an Froschaugen erinnert, und ich habe dauernd ein Schmerz- und Druckgefühl am Auge.

**Professor Kellerer:** Die hervortretenden Augen sind ein häufiges Symptom bei einer bestimmten Form der Schilddrüsenüberfunktion. Ursache

ist eine Vermehrung von Binde- und Fettgewebe oder eine Schwellung des Augenmuskels. Eine MRT-Untersuchung kann da Klarheit geben. Sie sollten gemeinsam mit Ihrem Arzt die Medikamente so dosieren, dass Ihre Schilddrüsenwerte im Normalbereich sind. Oft bilden sich die Augenprobleme dann zurück. Sie brauchen dafür aber Geduld, das kann ein bis zwei Jahre oder noch länger dauern. Wenn die Symptome sehr schwer sind, kann man auch eine Behandlung mit Kortison erwägen; das müssen Sie gemeinsam mit Ihrem Arzt abwägen, denn Kortison hat leider auch Nebenwirkungen. Um die Symptome zu lindern, können Sie Ihre Augen mit Tropfen befeuchten, eine Licht- und Windschutzbrille tragen und den Kopf nachts hochlagern.

## Zu niedrige Zuckerwerte

**Anruferin:** Ich hatte Diabetes, habe dann aber so viel abgenommen, dass mein Langzeit-zuckerwert wieder normal ist und ich auch keine Tabletten mehr nehmen muss. Aber seit einiger Zeit leide ich an Unterzucker-

ung. Wenn ich den Blutzucker messe, merke ich, dass er nach dem Essen sehr schnell ansteigt, dann aber ebenso schnell stark absinkt, sodass mir schwummerig wird und ich sofort wieder hungrig bin. Was ist die Ursache, und kann ich etwas dagegen tun?

**Professor Kellerer:** Sie leiden vermutlich an einer Regulationsstörung der insulinproduzierenden Zellen. Probieren Sie einmal, Nahrungsmittel zu sich zu nehmen, bei denen die Kohlenhydrate nicht so schnell in den Körper aufgenommen werden. Dazu gehören zum Beispiel Vollkornbrot und ballaststoffreiche Nahrungsmittel wie etwa Hülsenfrüchte, Kohl und Möhren. Denn bei Nahrungsmitteln wie Weißbrot und zuckerhaltigen Speisen produziert Ihr Körper wohl zu schnell zu viel Insulin, und der Blutzuckerspiegel sinkt daher zu rasch wieder. Hilfreich ist es in Ihrem Fall vermutlich auch, mehrere kleine Mahlzeiten statt wenige große einzunehmen.

## Jodsalz verwenden?

**Anruferin:** Süddeutschland gilt als Jodmangelgebiet, und viele Menschen leiden hier daher an einem Kropf. Sollte man vorbeugend Jodtabletten nehmen?

**Professor Kellerer:** Als Jodmangelgebiet bezeichnet die Weltgesundheitsorganisation Deutschland nicht, aber es stimmt, dass wir über die Nahrung oft zu wenig von die-

## Jodsalz, Fisch oder Tabletten?

Sie leiden vermutlich an einer Regulationsstörung der insulinproduzierenden Zellen. Probieren Sie einmal, Nahrungsmittel zu sich zu nehmen, bei denen die Kohlenhydrate nicht so schnell in den Körper aufgenommen werden. Dazu gehören zum Beispiel Vollkornbrot und ballaststoffreiche Nahrungsmittel wie etwa Hülsenfrüchte, Kohl und Möhren. Denn bei Nahrungsmitteln wie Weißbrot und zuckerhaltigen Speisen produziert Ihr Körper wohl zu schnell zu viel Insulin, und der Blutzuckerspiegel sinkt daher zu rasch wieder. Hilfreich ist es in Ihrem Fall vermutlich auch, mehrere kleine Mahlzeiten statt wenige große einzunehmen.

sem lebensnotwendigen Element aufnehmen. Die Böden insbesondere in Süddeutschland enthalten nämlich wenig Jod. Jodmangel kann zu Störungen der Schilddrüse, des Herz-Kreislauf-Systems und des seelischen Wohlbefindens führen.

Seit die meisten Menschen in der heimischen Küche jodiertes Speisesalz verwenden, geht der Jodmangel zurück. Da wir aber immer mehr Fertigprodukte essen, sind wir wieder auf dem Weg zur Jod-Unterversorgung. Die großen Lebensmittelkonzerne produzieren nämlich für den Weltmarkt, und da in vielen Ländern Jodmangel unbekannt ist, verwenden die Firmen in ihren Produkten kein jodiertes Salz. Hinzu kommt der an sich positive Trend, dass die Menschen sich salzärmer ernähren. Das ist gut für Herz und Kreislauf, erhöht aber den Jodmangel.

Jodmangel kann man verhindern, indem man zweimal pro Woche Seefisch isst, Fertigprodukte reduziert und in der heimischen Küche jodiertes Speisesalz verwendet. Nur wenn das nicht möglich ist, sollte man nach Absprache mit dem Arzt auch vorbeugend Jodtabletten nehmen.

## Kann Diabetes zu Krebs führen?

**Anrufer:** Ich leide an Diabetes. Erhöht sich durch die Krankheit auch mein Krebsrisiko?

**Professor Kellerer:** Bei Menschen mit Typ-2 Diabetes treten beispielsweise Bauchspeicheldrüsen-, Darm- und Gallengangskrebs häufiger auf, Prostatakrebs und einige weitere Krebsarten aber seltener. Warum das so ist, gilt allerdings als noch weitgehend unbekannt.

## Herzrasen und Müdigkeit

**Anruferin:** Ich habe eine Schilddrüsenunterfunktion und nehme seit Jahren Tabletten dagegen. Seit einiger Zeit leide ich unter einem hohen Puls, Herzrasen und Atemnot. Zudem bin ich dauernd müde. Kann das von der Schilddrüse kommen?

**Professor Kellerer:** Der hohe Puls und die Atemnot wären typisch für eine Überfunktion der Schilddrüse, die Müdigkeit eher für eine Unterfunktion. Ihre Symptome können aber auch zahlreiche andere Ursachen haben. Ob sie mit der Schilddrüse in Zusammenhang stehen, kann der Arzt durch eine Blutuntersuchung feststellen. Ist der TSH-Wert

normal, hängen die Symptome nicht mit der Schilddrüse zusammen. Ist er zu niedrig, könnte das die Ursache Ihres Herzrasens sein, ist er zu hoch, könnte er die Müdigkeit hervorrufen.

## Eier, Butter und Cholesterin

**Anrufer:** Ich habe einen erhöhten Cholesterinspiegel, der ja das Risiko von Herz-Kreislauf-Erkrankungen erhöhen soll. Mein Arzt hat mir vor etlichen Jahren geraten, möglichst wenig Eier zu essen und statt Butter Margarine zu mir zu nehmen. Jetzt liest man immer häufiger, dass das gar nicht notwendig ist. Was stimmt denn nun?

**Professor Kellerer:** Wir wissen heute, dass man den Spiegel des schädlichen LDL-Cholesterins durch cholesterinarme Ernährung nur um etwa 10 bis 15 Prozent senken kann. Bei krankhaft erhöhtem LDL-Cholesterin sind deshalb meist Medikamente erforderlich. Die alten Empfehlungen zur cholesterinarmen Ernährung gelten daher nur noch sehr eingeschränkt. Sie müssen auf Ihr Frühstücksei oder Butter also nicht verzichten, sofern Sie dabei insgesamt auf ausgewogene Ernährung, Ihr Gewicht und ausreichend Bewegung achten. rk

## Die Klinik für Innere Medizin I

**P**rofessor Dr. Monika Kellerer ist Ärztliche Direktorin der Klinik für Innere Medizin I des Marienhospitals. Die Fachklinik ist unter anderem auf die Diagnose und Behandlung von Diabetes, Schilddrüsen-, Gefäß- und Herzerkrankungen spezialisiert. Weitere Behandlungsschwerpunkte sind Fettstoffwechselstörungen und Erkrankungen aller Körperdrüsen. Die Klinik verfügt über 88 Betten. 26 Ärztinnen und Ärzte behandeln dort pro Jahr mehr als 4100 Patienten stationär und

2800 ambulant. Neben Medizinern stehen auch Fachexperten wie Diabetes- und Ernährungsberater für die optimale Patientenversorgung bereit.

► **Telefon für Informationen und Terminvereinbarungen:** (07 11) 64 89-21 02, **E-Mail:** [innere1@vinzenz.de](mailto:innere1@vinzenz.de), **Internet:** [www.marienhospital-stuttgart.de/fachkliniken/innere-medizin-i](http://www.marienhospital-stuttgart.de/fachkliniken/innere-medizin-i)

Professor Dr. Monika Kellerer während der Telefonaktion am 23. Mai





Pirmin Sigel (2. von rechts) am Start seiner Unglücksfahrt am 2. Juli 2017

Fotos auf dieser Doppelseite: Familie Sigel; außer 2., 6. und 7. von links unten: Rainer Kruse

## Mountainbike-Champion mit Glück im Unglück

Schenkelhalsbrüche bei einem 18-Jährigen sind extrem selten

Oberschenkelhalsbrüche sind häufig bei alten Menschen, die an Osteoporose (Knochenschwund) leiden und stürzen. „Dass ein Jugendlicher sich den Schenkelhals bricht, kommt selten vor“, sagt Professor Dr. Ulrich Lienert, der Ärztliche Direktor der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie des Marienhospitals. Der 18-jährige Pirmin Sigel, der einer der besten deutschen Mountainbiker ist, erlitt eine solche Verletzung bei einem schweren Sturz während eines Wettkampfs.

Pirmin Sigel gehörte bis zum 2. Juli 2017 zu den besten Mountainbikern Deutschlands. Er ist Mitglied im Landeskader Baden-Württemberg, im Frühjahr 2017 gewann er den Mountainbike Junioren-Weltcup in Südafrika, auf der Welttrangliste belegte er Platz 10. Doch der 2. Juli 2017 machte den sport-

lichen Ambitionen des damals 18-jährigen gebürtigen Nürtingers zunächst ein Ende. „Ich bin in Warmbronn bei den baden-württembergischen Mountainbike-Meisterschaften an den Start gegangen. Als ich mit 45 Kilometern pro Stunde eine eigentlich leichte Abfahrt hinabfuhr, rutschte mein Vorderrad auf dem sandigen Boden weg“, erinnert sich der junge Sportler. Er blieb mit seiner linken Körperhälfte an einem Baum hängen, stürzte auf die rechte Seite und brach sich dadurch den rechten Oberschenkelhals.

### Rettung durch die Bergwacht

„Ich hatte noch Glück, dass ich nicht von anderen Fahrern überrollt wurde“, sagt er. Die Bergwacht rettete den Verletzten aus dem unwegsamen Gelände. Ein Krankenwagen wollte

ihn zunächst in eine nahegelegene Klinik fahren. „Dort war aber kein Arzt vor Ort, der Erfahrung mit solchen Verletzungen bei jungen Menschen hatte“, erinnert sich das Unfallopfer. Die Klinik empfahl, den Patienten ins Marienhospital zu fahren.

### Erfindung aus dem Marienhospital

### Sofortige Operation

„Dr. Reichert hatte an diesem Sonntag Dienst und er hat mich sofort operiert“, so Pirmin Sigel. Stefan Reichert ist Oberarzt an der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie. Er erläutert: „Insbesondere bei jungen Patienten sollte die OP möglichst rasch erfolgen, damit die Blutversorgung des Knochens nicht zu lange unterbrochen bleibt. Sonst kann es zu einer Nekrose kommen, also zum Absterben des Hüftkopfes,

was dann nur mit einem künstlichen Gelenk behoben werden könnte.“ Dr. Reichert und sein Team stabilisierten den Bruch bei der einstündigen Operation mit einer Dynamischen Martin-Schraube. Diese stellte eine Verbindung zwischen dem Gelenkschaft und dem Gelenkkopf her. Die Schraube wurde 1992 am Marienhospital gemeinsam mit der Tuttlinger Firma Martin entwickelt und wird heute weltweit tausendfach eingesetzt. Ihr Vorteil: im Gegensatz zu starren Systemen kann ihr Winkel stufenlos verstellt und so exakt an die Anatomie des Patienten angepasst werden.

### Es bleibt wohl nur eine kleine Narbe

drei Tage später saß ich zum ersten Mal nach dem Unfall wieder auf dem Rad. Die 30 Kilometer Fahrt auf ebener Strecke waren kein Problem“, erinnert er sich. „Nach der erfolgreichen Reha mit viel Kraftübungen unternahm ich erste Trainingsversuche. Die liefen so gut, dass ich mich im Oktober entschied, mit dem Radsport weiterzumachen“, sagt Pirmin Sigel. Im Dezember nahm er an einer Trainingswoche in Spanien teil. „Ich fuhr dort mit dem Rad 1200 Kilometer ohne Probleme“, berichtet er. Bei einem weiteren zwölf-tägigen Trainingsaufenthalt im Februar auf Mallorca legte er in 45 Trainingsstunden rund 1400 Kilometer zurück.

### Schulabschluss und Wettkämpfe

Für 2018 hat Pirmin Sigel noch einiges vor. Er will das Berufskolleg an der Stuttgarter Johann-Friedrich-von-Cotta-Schule beenden und wahrscheinlich mit dem Studium zum Wirtschaftsingenieur starten. „Und ich bin optimistisch, dass ich 2018 auch wieder Wettkämpfe fahren kann“, sagt er; ein Optimismus, den sein Arzt Dr. Reichert teilt. Noch stört den jungen Radsportler beim Training an der Beinpresse ein wenig das Metall unter seiner Haut. „Wenn das in ein paar Monaten entfernt ist, behalte ich von dem Unfall aber hoffentlich nur noch die kleine Narbe am rechten Bein zurück“, sagt er lächelnd. rk



1) Noch etwas erschöpft, aber optimistisch. Pirmin Sigel am 3. Juli 2017, dem Tag nach der Operation im Marienhospital. 2) Die gelbe Linie zeigt, wo der Knochen gebrochen war. Im Röntgenbild zu sehen ist die im Marienhospital entwickelte Dynamische Martin-Schraube (die untere der beiden Schrauben), die Gelenkschaft und Gelenkkugel wieder miteinander verbindet. 3) Schon vier Tage nach der OP wieder daheim. 4) Erstes kleines Fahrradtraining in der Rehaklinik, gut zwei Monate nach dem Unfall. 5) Trainingslager auf Mallorca, Februar 2018. Das Gelenk funktioniert wieder einwandfrei, nur die Metallschraube stört noch etwas. Diese wird in einigen Monaten entfernt. 6) Operateur Dr. Stefan Reichert mit seinem jungen Patienten bei der Abschlussuntersuchung am 1. März 2018, acht Monate nach dem Unfall. 6) Pirmin Sigel hatte Glück im Unglück. Zurück bleibt wohl nur diese Narbe am Bein



Dr. Manfred Theisen (links) und Dr. Herbert Tröster. Anhand von Röntgenbildern erklären die Kardiologen hier die Methode des Herzohrverschlusses

## Ein Schirm hilft im Kampf gegen Schlaganfall

Herzohrverschluss hilft bei Unverträglichkeit von Blutverdünnern

1,8 Millionen Deutsche leiden an Vorhofflimmern. Die Herzvorhöfe „zucken“ oder „flimmern“ bei diesen Patienten 300 bis 600 Mal pro Minute. Einige Patienten spüren davon nichts, andere bemerken einen zu langsamen, zu schnellen oder ungleichmäßigen Puls. Auch die Pumpleistung des Herzens lässt mitunter nach, wodurch es zu Schwäche, Schwindel oder Bewusstlosigkeit kommen kann. Viel schlimmer aber: das Schlaganfallrisiko erhöht sich bei einigen Betroffenen um das Zehnfache.

Insbesondere bei älteren Patienten, die unter Diabetes, Herzschwäche oder anderen Begleiterkrankungen leiden, kann Vorhofflimmern Schlaganfälle auslösen. Ursache eines Schlaganfalls kann nämlich ein Blutgerinnsel sein, das sich im linken Herzohr bildet. Dies ist eine Ausstülpung des linken Herzvorhofs. Weil das Blut bei zeitweisem oder dauerndem Vorhofflimmern nicht optimal durchs Herz ge-

pumpt wird, kann es sich im Herzohr stauen und verklumpen. Gerät der Blutpfropf in hirnversorgende Gefäße, wird dort die Durchblutung eingeschränkt, und es kommt zu einer Schädigung des Hirngewebes, also einem Schlaganfall.

### Das Herzohr wird abgedichtet

#### Blutungen innerer Organe

„Patienten, die wegen ihres Alters und ihrer Vorerkrankungen als gefährdet gelten, werden normalerweise

mit Medikamenten behandelt, die ein Verklumpen des Blutes verhindern und somit neben Schlaganfällen auch Herzinfarkt oder Lungenembolie vorbeugen“, sagt Dr. Herbert Tröster. Er und sein Kollege Dr. Manfred Theisen sind die leitenden Ärzte des Schwerpunkts Kardiologie (Herzkrankheiten) an der Klinik für Innere Medizin I des Marienhospitals.

#### Nicht jeder verträgt Verdünnern

„Es gibt aber Patienten, die Blutverdünnungsmittel nicht vertragen. Bei ihnen können die Medikamente ernste Nebenwirkungen wie Blutungen innerer Organe verursachen“, so Dr. Theisen. In der

Vergangenheit mussten Betroffene daher ständig mit dem Damoklesschwert eines Schlaganfalls leben. Seit Februar bietet das Marienhospital ihnen aber den Verschluss des linken Herzohrs an, was das Schlaganfallrisiko stark mindert.

#### Doppelter Schirm im Herzen

Der Patient befindet sich bei dem Eingriff in Vollnarkose. Der Arzt führt durch einen kleinen Schnitt in die Leistenvene zunächst einen dünnen Führungsdraht über die Blutgefäße bis ans Herz. Über den Draht schiebt er einen schlauchförmigen Katheter bis zum rechten Vorhof. Per Ultraschall und Röntgen verfolgt der Arzt die Prozedur auf Monitoren. Mithilfe der Katheterspitze wird ein kleines Loch in die Scheidewand zwischen rechtem und linkem Vorhof gebohrt. Der Katheter wird durch das Loch bis ans

linke Herzohr geschoben (Bilderserie unten). Durch den Katheter wird eine Art zusammengefalteter doppelter Fallschirm aus Kunststoffmaterial an den Eingang des Herzohrs gebracht. Dort entfaltet er sich. Der Arzt zieht daraufhin den Katheter aus dem Herzen und den Gefäßen zurück, womit der Eingriff beendet ist.

70 Prozent“, sagt Dr. Tröster. Die medikamentöse Blutverdünnung ist zwar vorzuziehen, weil sie neben dem Schlaganfallrisiko auch das von Herzinfarkt, Lungenembolien oder Thrombosen reduziert. „Für alle, die keine Blutverdünner vertragen, kann der Eingriff aber zumindest das Schlaganfallrisiko im gleichen Maße senken wie es Blutverdünner täten“, so Dr. Theisen.

#### Immer häufiger angewendet

Für den Patient ist der Eingriff mit einem dreitägigen Klinikaufenthalt verbunden. „Schmerzen hat man weder während noch nach dem Eingriff, lediglich der kleine Einstich in der Leistengegend ist ein paar Tage lang spürbar“, so Dr. Tröster. Das Verfahren wurde vor rund zehn Jahren erfunden, erlebt aber aktuell einen

### Methode wurde immer sicherer

weltweiten Boom. Hauptgrund ist die zunehmende Zahl älterer Menschen. Denn im Alter steigt das Schlaganfallrisiko, während die Unverträglichkeitsreaktionen auf Blutverdünner gleichzeitig zunehmen. Weil die Methode heute zehntausendfach angewendet wird, ist zudem die anfängliche Komplikationsrate enorm gesunken. Sie liegt nur noch bei gut zwei Prozent, wobei in die Statistik auch kleine Komplikationen einbezogen sind. Im Marienhospital rechnet man mit jährlich 20 bis 30 Patienten, die den rettenden „Schirm“ implantiert bekommen werden, der Schlaganfälle verhindern kann.

Im Laufe weniger Monate überzieht sich der Schirm mit körpereigenem Gewebe und dichtet das linke Herzohr ab, sodass sich dort kein Blutgerinnsel mehr bilden kann. Ein halbes Jahr lang muss der Patient noch Blutverdünner einnehmen, danach kann er ganz darauf verzichten. „Gegenüber nichtbehandelten Risiko-Patienten sinkt das Schlaganfallrisiko durch den Eingriff um

www.marienhospital-stuttgart.de/fachkliniken/innere-medizin-i/kardiologie. E-Mail: kardiologie@vinenz.de. Telefon (07 11) 64 89-21 27 rk



Durch einen Katheter (blauer Schlauch, Bild 1) wird der noch zusammengefaltete „Doppelfallschirm“ an den Eingang des linken Herzohrs geschoben (Bild 2). Hier faltet er sich auf (3 bis 5) und verschließt das Herzohr (6 und 7). So kann kein Blut mehr ins Herzohr eindringen und sich trotz Vorhofflimmern auch kein Blutgerinnsel bilden. Das Schlaganfallrisiko für gefährdete Menschen mit Vorhofflimmern, die keine Blutverdünner einnehmen können, wird dadurch um 70 Prozent gesenkt

Grafiken: Abbott



Die neue Klinik-Homepage (oben) und der digitale Krankenhauslotse (rechts)

## Neue Internetseite des Marienhospitals online

Mit einem digitalen Krankenhauslotsen schneller ans Ziel

Seit Anfang Mai ist die neue Homepage des Marienhospitals online. Sie ist, wie die Vorgängerversion, unter [www.marienhospital-stuttgart.de](http://www.marienhospital-stuttgart.de) erreichbar.

Die neue Seite hat ein frischeres und aufgeräumteres Äußeres und beinhaltet viele neue Bilder und Texte.



Der Berliner Fotograf Kai Abresch fotografierte für die neue Internetseite auch Orte, die Patienten sonst nicht zu sehen bekommen. Hier eine Tumorkonferenz, bei der Befunde jedes Krebspatienten von einem interdisziplinären Ärzteteam beurteilt werden

Foto: Kai Abresch

Klinikgeschäftsführer Markus Mord lobt vor allem die leichtere Navigation auf der neuen Homepage: „Wir

sind ein sehr großes Haus mit vielen Fachabteilungen, was es für Nutzer unserer Internetseite oft schwierig machte, schnell die gewünschten Inhalte zu finden. Das ist dank eines digitalen Krankenhauslotsen jetzt viel rascher und intuitiver möglich.“

### Suche leichter gemacht

Die leicht bedienbare digitale Lotsenfunktion ermöglicht nicht nur die Suche nach Stichwörtern, sondern auch direkt nach Experten, Fachkliniken, Sprechstunden und interdisziplinären Zentren des Hauses.

Die neue Website wurde von der Abteilung für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Marienhospitals gemeinsam mit der Hamburger Agentur *we care communications* erstellt, die unter Leitung von Angela

Lehnert steht. Die zuständige Redakteurin in der Abteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ist Christine Unrath. Koordiniert wurde das umfangreiche Projekt von Christine Ehrenberg, Mitarbeiterin der Abteilung Projektmanagement des Marienhospitals. Die neuen Fotos auf der Klinikseite stammen vom Berliner Fotografen Kai Abresch. Die Firma *we care communications* wurde im April 2017 von der Leitung des Marienhospitals unter fünf Agenturen ausgewählt, die sich um den Auftrag für die neue Seite beworben hatten. Im Mai 2017 begannen die Arbeiten an der Website.

### Teilnahme am Wettbewerb

*we care communications* hatte 2016 für die Gestaltung der Internetseite des Deutschen Herzzentrums Berlin den Preis für die beste deutsche Klinikwebsite gewonnen. Das Marienhospital beteiligt sich 2018 ebenfalls an dem Wettbewerb. Ob die neue Marienhospital-Website aufs Siebertreppchen kommt, wird sich am Jahresende 2018 entscheiden, wenn die Jury ihr Urteil bekannt gegeben haben wird. *rk*

## Preisgekrönte Agentur



Rainer Friedmann im neuen Verabschiedungsraum auf der Intensivstation

## Eberhard Münch gestaltet Verabschiedungsraum

Der Trauer einen angemessenen Ort geben

Der Künstler Eberhard Münch schuf bereits mehrere Werke fürs Marienhospital. Sein neuestes ist die Gestaltung des Verabschiedungsraums auf der Intensivstation.



Eberhard Münch

Foto: Derix

Im Krankenhaus wird Leben gerettet. Irgendwann geht aber trotz aller modernen Medizin jedes Leben zu Ende“, sagt Architekt Rainer Friedmann, der im Marienhospital die Abteilung Bau- und Facilitymanagement leitet. „Als christliches Krankenhaus wollen wir Angehörigen Verstorbener einen würdigen Rahmen geben, um Abschied von einem liebgewonnen Menschen nehmen zu können“, sagt er. Auf der Intensivstation des Hauses wurde daher jetzt ein Verabschiedungsraum neu gestaltet. Dort können Angehörige am Bett eines Verstorbenen sitzen oder stehen.

Betritt man den neuen Raum, fällt sofort seine warme Atmosphäre auf. Die individuell veränderbare Beleuchtung trägt ebenso dazu bei wie ein Kunstwerk, das den Raum an zwei Seiten umfängt, ohne sich aufzudrängen. Es besteht aus einem weißen Relief auf der rechten Wand, das auf zwei farbige Glasplatten an der Kopfwand des Raumes zuläuft.

### Hoffnung am Ende des Weges

Geschaffen wurde das Kunstwerk von Eberhard Münch. Der 1959 in Mainz geborene Künstler gestaltete zahlreichen Profan- und vor allem Sakralbauten. „Das weiße Relief, das aus einem speziellen Gips-Kunststoffgemisch besteht, symbolisiert den Lebensweg eines Menschen“, so Rainer Friedmann.

### Der Lebensweg als Relief

„Es zeigt neben geraden Lebenslinien auch Brüche, Auf- und Abs, das zeitweilige Drunter und Drüber und die Verwerfungen, die es wohl in jedem Leben gibt.“ Der Weg endet in zwei farbigen Glasplatten, die den Tod, aber auch die Erfüllung des Lebens symbolisieren. Hergestellt wurden sie nach den Entwürfen Eberhard Münchs von der bekannten Glasmalerei- und Mosaik-

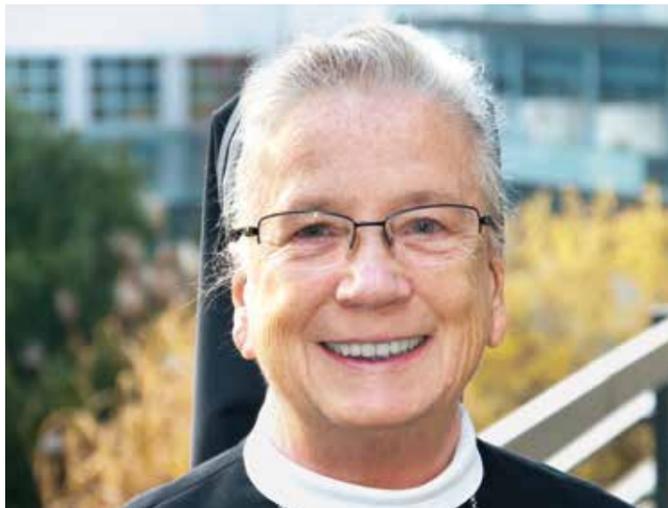
werkstatt Derix aus Düsseldorf-Kaiserswerth. Das sonnige, warme Gelb der oberen Scheibe steht dabei für die Hoffnung am Ende des Lebens.

### Schon mehrere Werke gestaltet

„Die Bestuhlung des Raumes ist bewusst ganz flexibel angelegt. Man kann nah beim Verstorbenen sitzen oder auch in einigem Abstand“, so Rainer Friedmann. Die Kosten für die Ausstattung des Verabschiedungsraums habe die Diözese Rottenburg-Stuttgart mit 30 000 Euro gefördert.

Eine Projektgruppe, zu der auch Mitarbeiter der Intensivstation gehörten, hatte im Vorfeld Entwürfe von drei Künstlern gesichtet und sich dann für den von Eberhard Münch entschieden. Der in Wiesbaden tätige Künstler hatte für das Marienhospital schon mehrere Kunstwerke gestaltet; darunter einen Bilderzyklus auf der Ebene M7. Auch einen weiteren Verabschiedungsraum auf der Ebene M8 hat Eberhard Münch Anfang 2018 mit einem abstrakten Triptychon in warmen Farben ausgestattet.

Informationen zum Künstler und seinen Arbeiten unter: [www.ateliermuench.de](http://www.ateliermuench.de) *rk*



Schwester Dietmut bei ihrem 50-jährigen Dienstjubiläum 2011 (Farbfotos) und 1979 bei einem Chorausflug (2. v. links)  
Schwarz-Weiß-Foto: Archiv Marienhospital Stuttgart

## Ein Unfall noch kurz vorm Wegzug

Schwester Dietmut Plapp verließ nach 57 Jahren das Marienhospital

Schwester Dietmut Plapp ist eine der langgedientesten Ordensschwestern des Marienhospitals. Im April zog sie ins Schwesternaltenheim des Klosters Untermarchtal. Zuvor musste die OP-Schwester das Marienhospital noch als Patientin kennenlernen.

Sie arbeitete noch mit 80 Jahren täglich auf der Ambulanz der Hals-Nasen-Ohren-Klinik, engagierte sich jahrzehntelang im Klinikchor und in der Mitarbeitervertretung und hatte als OP-Schwester Kontakt zu tausenden Patienten: Schwester Dietmut Plapp verließ Ende April nach 57 Jahren das Marienhospital und zog ins Schwesternaltenheim des Klosters Untermarchtal.

### Ich liebte meine Unabhängigkeit

Schwester Dietmut wurde 1938 in Wasseralfingen bei Aalen geboren. Nach der Schule arbeitete sie zunächst als Glas- und Keramikmalerin. „Ich wollte aber schon da ins Kloster. Denn ich war gläubig, liebte meine Freiheit und wollte mich von keinem Ehemann abhängig machen“, erinnert sie sich. Die Eltern vorm Eintritt ins Kloster um Erlaub-

nis fragen mochte sie nicht. Denn der Vater hatte nach dem Tod der ersten Frau wieder geheiratet „und die Stiefmutter wollte ich nicht bitten müssen.“ „Man wurde damals erst mit 21 volljährig. An meinem 21. Geburtstag habe ich mein Sonntagskleid angezogen, bin zum Briefkasten gelaufen und habe meine Bewerbung beim Kloster Untermarchtal eingeworfen“, erinnert sie sich lächelnd.

**Den Schritt ins Kloster nie bereut**  
Bereut habe sie ihren ebenso unterschiedenen wie ungewöhnlichen

### Im Sonntagskleid zum Briefkasten

Weg ins Kloster nie, sagt Schwester Dietmut auch noch 59 Jahre später. Nach ihrer Aufnahme in den Orden der Untermarchtaler Vinzentinerinnen machte sie ab 1960 ihre Krankenpflegeausbildung im Marienhospital. „Danach habe ich zunächst im chirurgischen OP gearbeitet. Die Chefärztin der Anästhesie, Dr. Ilse Hofmeister, hat mir die Technik der Tropfnarkose mit der Schimmelbuschmaske beigebracht, und ich war daher auch als Narkoseschwester tätig“, sagt sie. Bei dem Verfahren träufelte die Schwester Äther oder Chloroform auf eine mit Mull

überzogene Metallmaske, die dem Patient auf Mund und Nase gedrückt wurde. Die Methode gilt längst als überholt, weil es dabei auch tödliche Zwischenfälle gab. „Gottlob haben es meine Patienten alle überlebt“, sagt Schwester Dietmut lächelnd.

### Seit 1963 in der HNO-Klinik

1963 wechselt sie auf die Hals-Nasen-Ohren-Klinik, wo sie bis 2018 ununterbrochen tätig blieb. „Wir haben viele Kinder operiert, und es war mir immer wichtig, ihnen die Angst zu nehmen und Tränen zu trocknen.“

„In den letzten Jahren war ich nicht mehr im OP, aber ich habe täglich auf der Ambulanz mitgeholfen, aufgeräumt und alles in Ordnung gehalten.“ Nun sei es aber für sie an der Zeit gewesen, ins Schwesternaltenheim zu ziehen, sagt Schwester Dietmut. Wenige Tage vorm Umzug lernte sie das Marienhospital aber noch unfreiwillig als Patientin kennen. „Ich leide seit 1969 an Multipler Sklerose und bin daher etwas gangunsicher. Ende März bin ich gestolpert und habe mir die rechte Schulter gebrochen“, so die ansonsten recht rüstige Ordensfrau, die betont: „Untätig sein will ich natürlich auch im Altenheim nicht.“ rk



Henning Hoffmann im Lesebereich auf der Eingangsebene des Bildungszentrums

## Neuer Fortbildungsreferent

Henning Hoffmann organisiert Fort- und Weiterbildungen von Pflegekräften

Seit April ist Henning Hoffmann im Bildungszentrum des Marienhospitals tätig. Er ist dort vor allem für die Fort- und Weiterbildung von Pflegemitarbeitern verantwortlich.

Henning Hoffmann wurde 1972 in Reutlingen geboren und wuchs in Metzingen auf. Der Bezug zu Kliniken wurde ihm quasi in die Wiege gelegt. „Meine Eltern haben sich im Hospital kennengelernt. Meine Mutter war Krankenschwester im Stuttgarter Karl-Olga-Krankenhaus, mein Vater war dort Zivildienstleistender.“

### Erst kaufmännische Richtung

Henning Hoffmann verschlug es zunächst in eine andere Richtung. „Ich habe meine Fachhochschulreife am kaufmännischen Berufskolleg in Bad Urach gemacht. Danach stand für mich nur eines fest: Kaufmann werde ich nicht, das lag mir einfach nicht.“ Nach dem Fachabitur machte er – wie einst sein Vater – seinen Zivildienst im Karl-Olga-Krankenhaus. „Die Arbeit gefiel mir, und so absolvierte ich im Anschluss dort eine dreijährige Krankenpflegeausbil-

dung“, sagt er. Danach arbeitete er im Karl-Olga-Krankenhaus zunächst auf Stationen der Chirurgie, Gastroenterologie und Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde. 1996 wechselte er auf die Intensivstation.

### Studium und Weiterbildung

Um sich weiterzuqualifizieren, beschloss er, eine Fachweiterbildung in Anästhesie- und Intensivpflege zu machen. „Dafür gab es aber damals lange Wartelisten“, sagt er. Daher absolvierte Henning Hoffmann von 1998 bis 2003 in Freiburg zunächst berufsbegleitend ein Studium der Pflegepädagogik. „Von 2003 bis 2005 konnte ich dann – ebenfalls wieder berufsbegleitend – die angestrebte Fachweiterbildung in Anästhesie- und Intensivpflege machen.“

### Die Klinik quasi in die Wiege gelegt

2008 wechselte Henning Hoffmann zum Klinikverbund Südwest der Kreise Böblingen und Calw. Dort organisierte er zunächst Fortbildungen für Pflegekräfte und war danach sieben Jahre als Lehrer für Pflegeberufe tätig. „Dann hatte ich mal wieder das Gefühl, mich weiterentwickeln, etwas Neues machen zu müssen“, sagt er. Als er sah, dass das Marienhos-

pital einen Fortbildungsreferenten suchte, bewarb er sich und wurde genommen.

### Gute Verbindung

„Meine praktische Pflege- und Intensivpflegeerfahrung kann ich hier gut mit meinem Pflegepädagogikstudium verbinden“, erläutert er. Zu Henning Hoffmanns Aufgaben gehört die Organisation der Weiterbildung für Anästhesie- und Intensivpflegekräfte. Daneben koordiniert er weitere Fort- und Weiterbildungen. Etwa die für algisiologische Fachassistenten (Pflegekräfte in der Schmerztherapie) und für Sterilisationsassistenten (Mitarbeiter, die unter anderem Operationsinstrumente aufbereiten). Geplant ist zudem eine neue Fortbildung für Link-Nurses, also Pflegekräfte, die auf Klinikhygiene spezialisiert sind.

In seiner Freizeit unternimmt Henning Hoffmann gern etwas mit seiner Frau – übrigens keine Klinikmitarbeiterin, sondern Sprachwissenschaftlerin –, seinem 14-jährigen Sohn und seiner 12-jährigen Tochter. „Und wenn ich abschalten möchte, singe ich im Gospelchor der Stuttgarter Bethelkirche oder steige mit Begeisterung aufs Motorrad“, sagt er. rk

## Gastspiel

Mario Gómez auf Besuch

Ist er es, oder ist er es nicht? Das fragten sich viele Mitarbeiter, Patienten und Besucher des Marienhospitals am 2. März. Und er war es tatsächlich! VfB-Star Mario



Mario Gómez mit Pflegekräften

Foto: privat

Gómez stattete dem Marienhospital einen Besuch ab. Allerdings nicht als Patient, sondern aus einem rein freudigen Anlass: Die Frau eines seiner Schulfreunde hatte im Marienhospital ein Baby bekommen. Der 32-jährige Stürmer der Nationalelf hatte Mutter und Kind auf der Entbindungsstation des Marienhospitals einen Besuch abgestattet. rk

## Palliativ-Newsletter erschienen

Walter Sittler unterstützt die Spendenaktion

Auf der Palliativstation des Marienhospitals werden schwerstkranke und sterbende Patienten betreut. Bis zum Jahresende wird die Abteilung mit insgesamt 20 Betten um- und neugebaut. Für die Finanzierung der 4,5 Millionen Euro teuren Baumaßnahme werden Spenden in Höhe von 250.000 Euro benötigt. Ein Förderverein informiert per Newsletter über die Arbeit der Stationen sowie den Stand der Bauarbeiten und wirbt für Spenden.

### Arzt, Pflegekraft, Schauspieler

Die neueste Ausgabe des Newsletters erschien im April. Darin informieren die leitende Oberärztin Dr. Martin Zoz, die pflegerische Stationsleiterin Eva Blattner und der Schauspieler Wal-

## Schulung zu: Ich nehme ab!

Expertinnen aus ganz Deutschland trafen sich

Diät- und Ernährungsexpertinnen aus ganz Deutschland trafen sich im März im Marienhospital. Die Fachfrauen ließen sich hier für die Beratung abnehmwilliger Patienten schulen.

Referentinnen zu einem dreitägigen Seminar am Bildungszentrum des Krankenhauses. Die Ernährungsexpertinnen ließen sich zu Kursleiterinnen für das Programm „Ich neh-



Kursleiterinnen-Schulung in der Aula des Marienhospital-Bildungszentrums

Elisabeth Höfler ist Leiterin der Ernährungs- und Diätberatung und der Diätschule des Marienhospitals. Am 22. März begrüßte sie 16 Teilnehmerinnen aus ganz Deutschland und zwei externe

me ab“ der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) schulen.

### Allein oder in der Gruppe

Das DGE-Programm ist als Selbsthilfeförderung konzipiert, kann aber auch in der Gruppenberatung eingesetzt werden. Die Teilnehmerinnen setzten sich sowohl mit den Inhalten des DGE-Programms auseinander als auch mit Methoden der Wissensvermittlung, die Menschen das Abnehmen erleichtern sollen. Die Schulung ist Voraussetzung dafür, dass Ernährungsexperten ihre Beratung fürs Abnehmen mit den Krankenkassen abrechnen können.

Hilfreich für die Gewichtsreduktion sind Bewegung und Entspannungstechniken. Beides konnten die Fachfrauen an den drei Kurstagen durch entsprechende Übungen auch „am eigenen Leib“ erfahren. Die Teilnehmerinnen waren Diätassistentinnen, Ökotrophologinnen und Ernährungswissenschaftlerinnen. Kursleiterinnen waren die Hattinger Diplom-Supervisorin Heidrun Meyer-Kruse und die Diplom-Ökotrophologin und Ernährungsberaterin Irene Noack aus Sankt Augustin. rk



Der neu erschienene Newsletter

ter Sittler über die Palliativstationen. Heruntergeladen werden kann der Newsletter unter [www.palliativ-stuttgart.de](http://www.palliativ-stuttgart.de) rk

## Gäste aus 31 Nationen

Auch der 26. Nasenkurs war wieder weltweit gefragt

Vom 18. bis 20. April fand am Marienhospital der 26. Stuttgarter Nasenkurs statt. Teilnehmer aus der ganzen Welt konnten per Videoübertragung zehn Nasen-OPs live mitverfolgen.

gen. Gezeigt wurden sowohl Erstoperationen als auch Korrekturen von andernorts misslungenen Eingriffen.

Am Marienhospital werden plastische Nasenoperationen seit 70 Jah-



150 Ärztinnen und Ärzte verfolgten live zehn Nasenoperationen

Dr. Sebastian Haack und Professor Dr. Wolfgang Gubisch gehören zu den weltweit besten Nasenchirurgen. Ihre OP-Kurse, die sie auf allen Kontinenten abhalten, sind unter Fachärzten gefragt. Vor 26 Jahren führte Wolfgang Gubisch am Marienhospital zudem seinen ersten internationalen Nasenkurs für Experten aus aller Welt durch. Damals war er Ärztlicher Direktor am Zentrum Plastische Chirurgie des Marienhospitals. Inzwischen hat er dieses Amt an seinen Nachfolger Dr. Sebastian Haack übergeben, ist aber weiterhin als Operateur aktiv. Zum Nasenkurs 2018 begrüßten er und Dr. Haack 150 Teilnehmer aus 31 Ländern – von Indien bis zu den USA, von Katar bis Usbekistan.

### Zehn Operationen live übertragen

An den drei Kurstagen standen schwierige funktionelle und ästhetische Eingriffe auf der Tagesordnung. Am ersten Tag referierten Experten über das Thema Nasenoperationen, am zweiten und dritten Tag standen zehn Liveoperationen im Mittelpunkt des Kursprogramms. Diese wurden per Video ins Auditorium übertra-

ren vorgenommen. Entweder, weil Patienten schlecht Luft bekommen, da sie unter einer Verletzung oder Erkrankung der Nase leiden oder weil ihnen die äußere Form ihrer Nase missfällt. rk

## Auflösung „Schwesternrätsel“

Runde und halbrunde Geburtstage ergaben 900 Jahre



Ordensschwestern in der Kapelle

Im Aprilheft ließen wir unsere Leser schätzen, wie viele der 35 im Marienhospital tätigen Ordensschwestern 2018 einen runden oder halbrunden Geburtstag feiern. Die Summe sollte 900 Jahre ergeben. Hier die Auflösung: 55 Jahre alt wird 2018 eine Schwester, 60 Jahre alt wird niemand, 65 eine, 70 zwei, 75 zwei, 80 vier, und 85 Jahre alt wer-

## Leserfragen

Sie fragen, **marien** antwortet

Haben Sie als **marien**-Leser medizinische, historische oder allgemeine Fragen zum Marienhospital, die wir beantworten sollen? Dann lassen Sie uns Ihre



Unsere Leser fragen – wir antworten

Montage basierend auf Foto von S. Hofschlaeger, pixelio

Fragen zukommen! E-Mail-Adresse: [pressestelle@vinzenz.de](mailto:pressestelle@vinzenz.de), Postadresse: Marienhospital, Pressestelle, Böheimstraße 37, 70199 Stuttgart. Unter den Einsendern verlosen wir einen Gutschein im Wert von 30 Euro für Lebensmittel vom Hofgut des Klosters Untermarchtal (einlösbar per Post oder am Kloster-Verkaufswagen vorm Marienhospital). rk

den zwei Schwestern. Die Einsendefrist lief bei Druck des vorliegenden Heftes noch. Daher können wir die Gewinner erst in der kommenden Ausgabe bekannt geben. Sie erhalten je eins von drei Büchern über den Ordensgründer Vinzenz von Paul oder einen Gutschein im Wert von 50, 30 und 20 Euro für Lebensmittel vom Hofgut des Klosters Untermarchtal.

### Verkaufswagen des Klosters

Wer nicht gewonnen hat und dennoch die leckeren Produkte aus ordenseigener Herstellung genießen möchte: Ein Verkaufswagen des Klosters steht jeweils mittwochs von 10.30 bis 14.30 Uhr und freitags von 10.00 bis 14.30 Uhr vorm Haupteingang des Marienhospitals. rk

## Suprathel

Gäste aus sechs Ländern

Am 3. Mai trafen sich im Marienhospital 14 Verbrennungsexperten aus Neuseeland, Russland, Finnland, Italien, Österreich und Deutschland zum „2. In-



Suprathel-Einsatz an einer Puppe

Foto: privat

ternationalen Suprathel-Workshop“. Initiator war Oberarzt Dr. Matthias Rapp. Der am Marienhospital entwickelte und in 39 Ländern eingesetzte Hautersatzstoff Suprathel hilft Brandverletzten. Er erspart ihnen schmerzhafte, oft in Narkose vorgenommene Verbandwechsel. Suprathel kann dauerhaft auf der Haut bleiben und löst sich dort auf. rk

## Hebammensprechstunde

Neues Angebot für werdende Mütter startet im Oktober

Werdende Mütter können auch ohne Anmeldung zur Geburt ins Marienhospital kommen. Viele stellen sich vorher aber bereits einem der Ärzte der Geburtsklinik vor. Ab Oktober wird dieses Angebot durch eine kostenlose Hebammensprechstunde ergänzt. „Wir können uns eine Stunde Zeit für die werdende Mutter nehmen, auf Fragen, Probleme und Ängste eingehen und sie über die Geburt im Marienhospital informieren“, erläutert Hebamme Claudia Brodersen, die stellvertretende Kreißsaalleiterin. Die Sprechstunden finden dienstags von 9 bis 13 und mittwochs von 14 bis 18 Uhr statt. Sie richten sich an Frauen ab etwa der 36. Schwangerschaftswoche.



Hebamme und werdende Mutter

### Anmeldung per Telefon

Die Anmeldung zur Sprechstunde sollte drei bis vier Wochen im Voraus unter (07 11) 64 89-23 77 erfolgen. Frauen sollten zur Sprechstunde den ausgefüllten Anamnesebogen mitbringen. Er kann heruntergeladen werden unter [www.marienhospital-stuttgart.de/fachkliniken/gynaekologie-und-geburtshilfe](http://www.marienhospital-stuttgart.de/fachkliniken/gynaekologie-und-geburtshilfe). rk

## Computer nachts ausschalten?

Wir beantworten die Frage eines **marien**-Lesers

Leser Tim U. wollte im Rahmen unserer Aktion „Leser fragen, wir antworten“ (s. Seite 15) wissen: Sollte man Computer und Monitore bei Nichtbenutzung ausschalten oder nicht?“



Lothar Witeczek (l.) und Stephan Rühle im Serverraum des Marienhospitals

Tim U. betont, ihn interessiere diese Frage sowohl als Privatperson als auch als Klinikmitarbeiter. Stephan Rühle und Lothar Witeczek sind Leiter der IT-Abteilung des Marienhospitals. Stephan Rüh-

le: „Wer den Computer nur wenige Stunden nicht nutzt, kann ihn eingeschaltet lassen; denn jedes Hochfahren erhöht den Verschleiß, während die Stromersparnis nur minimal

wäre.“ Lothar Witeczek: „Hinzu kommt, dass Computer und Monitore heute meist relativ stromsparend sind. Das gilt besonders für Laptops. Bei Nichtnutzung schalten Rechner und Monitor nach einer Weile in den Ruhezustand und brauchen dann wirklich nur noch wenig Strom.“ Rechner, die über Nacht oder gar ein ganzes Wochenende lang nicht benötigt würden, solle man aber zum Stromsparen lieber herunterfahren.

### Kosten stark modellabhängig

Wieviel ein Computer mit Monitor verbraucht, hängt vom Modell ab. Im Betrieb sind es meist 50 bis 200 Watt pro Stunde. Im Ruhezustand sind es circa 10 bis 20, ausgeschaltet 0 bis 15 Watt. Bei einem Preis von 30 Cent pro Kilowattstunde kann ein durchschnittlicher PC für 30 Cent etwa 10 Stunden in Betrieb sein oder 66 Stunden im Ruhezustand. Selbst ganz ausgeschaltet ist der Verbrauch bei manchen Rechnern nur geringfügig niedriger, bei anderen aber gleich Null. Wieviel die eigene Gerätekombination wirklich verbraucht, lässt sich nur mithilfe eines Energiekostenmessgerätes feststellen. rk

## Lehrreicher Pflegeparcours

Schüler schlüpfen in die Lehrerrolle

Bei einem Pflegeparcours an der Schule für Gesundheits- und Krankenpflege des Marienhospitals schlüpfen Auszubildende im dritten Schuljahr in die Rolle von Ausbildern.



Schülerinnen aus dem Abschlusskurs erklären das Abstopfen einer Infusion

Die am Marienhospital angebotene dreijährige Ausbildung in Gesundheits- und Krankenpflege verzahnt den Schulunterricht am Bildungszentrum des Hospitals eng mit der Arbeit im Krankenhaus. Auf den Stationen des Marienhospital unterweisen erfahren Pflegekräfte und speziell fortgebildete Praxisanleiter die Schülerinnen und Schüler in praktischen Pflegetätigkeiten. Die Schüler des Abschlusskurses schlüpfen am 29. Mai in die Rolle der Ausbilder auf den Stationen. Denn nach dem Examen gehört neben der Arbeit am und mit dem Patienten auch die Unterweisung von Auszubildenden zu ihren Aufgaben.

### Infusion bis Thrombosestrumpf

Die älteren Schülerinnen und Schüler zeigten und erklärten ihren Mitschülern aus dem ersten Ausbildungsjahr unterschiedlichste Fertigkeiten, die eine Pflegekraft beherrschen muss. Dazu gehörten das fachgerechte Abstopfen einer Infusion ebenso wie das Puls- und Blutdruckmessen, der Anschluss eines Stomabeutels bei einem künstlichen

Darmausgang, das Leeren eines Blasenkatheterbeutels oder das korrekte Anziehen eines Anti-Thrombosestrumpfes. Einen ganzen Vormittag lang übten die Auszubildenden das

Ausbilden an fünf verschiedenen Stationen eines Pflegeparcours. Geübt wurde allerdings nicht an echten Patientinnen und Patienten, sondern an Mitschülern und an Kunststoffpuppen. rk

## Höhlernadel

Prof. Gubisch ausgezeichnet

Professor Dr. Dr. h. c. Wolfgang Gubisch wurde die Herbert-Höhler-Nadel verliehen. Die höchste Auszeichnung der Vereinigung der Deutschen Ästhetischen



Prof. Gubisch (r.) bei der Verleihung

Foto: boeld-communication GmbH

Plastischen Chirurgen erhielt er am 27. April bei einer Fachtagung in Dresden. Die Nadel wurde seit 2004 erst neunmal verliehen. Der Marienhospital-Mediziner und langjährige Chefarzt erhielt sie für sein Engagement als Operateur und Lehrer insbesondere auf dem Gebiet der funktionellen und ästhetische Nasenchirurgie. rk

## Tag der offenen Tür

Am 13. Oktober ist die ganze Bevölkerung eingeladen



Alt- und Neubau des Krankenhauses

Foto: Miele

Für Samstag, 13. Oktober lädt das Marienhospital die ganze Bevölkerung zu einem Tag der offenen Tür ein. Jung und Alt können dabei hinter die Kulissen des Krankenhauses schauen. Anlass ist der für den Herbst geplante Abschluss der großen Neubau-, Umbau- und Erweiterungsphase des Krankenhauses. So gingen in den letzten Mo-

naten beispielsweise neue, hochmoderne Operationsäle in Betrieb, und die Palliativstation wurde komplett renoviert und neu gebaut.

Am Tag der offenen Tür können die Besucherinnen und Besucher sich aber nicht nur ein Bild von den neuen Räumlichkeiten machen. Die Ordensschwestern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden auch ansonsten ein abwechslungsreiches Programm auf die Beine stellen. Es wird jede Menge Information zu Gesundheitsthemen, Mitmachaktionen, einen Gottesdienst und leckere Speisen und Getränke geben.

► Nähere Informationen und ein Programm des Tages gibt es einige Wochen vorher unter [www.marienhospital-stuttgart.de](http://www.marienhospital-stuttgart.de) rk



## Was andere über uns schreiben

Das Marienhospital Stuttgart in den Medien

► *Süd-Blättle*, März: **Downhillstrecke soll Dauereinrichtung werden.** Nach zwei Jahren Probetrieb ist das Sportamt der Stadt der Ansicht, dass die einen Kilometer lange und 120 Höhenmeter überwindende Downhillstrecke von Degerloch hinunter zur Karl-Kloß-Straße sich bewährt hat und deshalb in einen Dauerbetrieb überführt werden soll. Es habe sich gezeigt, dass die Strecke gut angenommen wird und andere wilde Strecken ihren Reiz verloren hätten ... Abgesehen von einem schweren Unfall, den aber der Fahrer selbst verschuldete, habe es keine Zunahme an Verletzungen gegeben, wie der Stadt auch vom Marienhospital bestätigt wurde.

► *www.t-online.de*, 11. März: **Erhöhte Sterblichkeit – Was den Oberschenkelhalsbruch so gefährlich macht.** „Der Auslöser ist in den meisten Fällen eine Kombination aus einer vorliegenden Osteoporose und einem Sturz“, weiß Professor Ulrich Liener, Ärztlicher Direktor der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie am Marienhospital ... „Das Risiko, dass der Patient infolge eines Oberschenkelhalsbruchs pflegebedürftig wird und im ersten Jahr nach dem Bruch verstirbt, ist umso höher, je länger mit einem Eingriff gewartet wird und je später der Patient nach der Operation wieder aktiv ist“, sagt Liener. „Die operative Versorgung der Hüftgelenksfraktur sollte möglichst innerhalb 24 Stunden erfolgen.“

► *Luftballon, Baby Spezial: Marienhospital Stuttgart – individuelle Betreuung für junge Patienten.* Rund 1200 Babys erblicken jährlich im Marienhospital das Licht der Welt. Für die Eltern ist die Geburt des eigenen Kindes ein bedeutendes Ereignis. Dabei spielt der Wunsch nach Sicherheit und zugleich Geborgenheit eine wichtige Rolle. Das Marienhospital bietet eine Geburtshilfe auf höchstem medizinischen und pflegerischen Niveau ... „Werdende Eltern, die bei der Geburt eine individuelle Betreuung durch Hebammen schätzen, aber die Sicherheit eines Krankenhauses möchten, sind bei uns richtig“, sagt Claudia Brodersen. Die 30-jährige Hebamme ist stellvertretende Leiterin der Kreißsaals am Marienhospital.

► *diabeteszeitung*, 28. März: **Parlamentarischer Jahresempfang der DDG (Deutsche Diabetes Gesellschaft) thematisiert Translationsforschung und Digitalisierung.** Sprechende Medizin ist Hinwendung und der Grundbaustein allen ärztlichen Handelns, betonte Professor Dr. Monika Kellerer, Vizepräsidentin DDG. Und auch die Digitalisierung macht die sprechende Medizin nicht überflüssig. Ganz im Gegenteil: Die Patienten werden ihre Ärzte fragen, was all die gesammelten Daten für die Lebensführung bedeuten. Professor Kellerer warnte auch vor einem Programm-Aktionismus nach dem Gießkannenprinzip.

► *Bild*, 23. April: **SWR-Star Michael Branik: Schwerer Schlaganfall im Urlaub.** Millionen SWR-Hörer lieben die klare, tiefe Stimme von Radio-Star Michael Branik (64) ... Jetzt flog Branik nach Fernost, wo er seinen Urlaub verbringen und sich entspannen wollte. Dort passierte das, wovon sich so viele Menschen fürchten: Das Leben ändert sich von einer Sekunde zur anderen: Schlaganfall. Der beliebte Moderator kam an seinem Urlaubsort in eine Klinik. BILD erfuhr: Der Hirnschlag war so schwer, dass der Radio-Star längere Zeit in Fernost behandelt werden musste, bevor er mit einem Krankentransportjet zurück nach Deutschland gebracht werden konnte. Hier lag er mehrere Wochen im Marienhospital.

► *Katholisches Sonntagsblatt*, 29. April: **Interview zur Pränataldiagnostik (PND) mit Privatdozent Dr. Manfred Hofmann, Marienhospital.** Welche Schwierigkeiten können sich – bei auffälligem Befund – aus der PND ergeben? „Einerseits steht nach einer belastenden Diagnose die schwerwiegende Entscheidung an, die Schwangerschaft fortzusetzen oder abubrechen. Dabei wissen wir oft nicht, wie sich ein Kind entwickeln würde. Denken wir an die Amyotrophe Lateralsklerose (ALS) des kürzlich verstorbenen Genies Stephen Hawking. Wäre diese Erkrankung vorhersehbar durch PND, hätte er möglicherweise keine Chance gehabt – ebenso der frühere rheinland-pfälzische Justizminister Caesar.“ rk



## AUF EIN WORT ...

### KLINIKSEELSORGE IM MARIENHOSPITAL

Pfarrerin Franziska Link:

„Ich packe meinen Koffer und nehme mit ...“

Pfarrerin Franziska Link ist evangelische Seelsorgerin am Marienhospital. Gemeinsam mit fünf Kolleginnen und Kollegen kümmert sie sich um Patienten, Angehörige und Mitarbeiter. Das Seelsorgeteam bietet Beistand und Hilfe in oftmals schwierigen Situationen an. In der Artikelreihe „Auf ein Wort“ wendet sich Pfarrerin Link an Patienten und an Mitarbeiter:



Pfarrerin Link

Sommerzeit ist Urlaubszeit. Viele freuen sich auf eine Auszeit von der Arbeit, auf Sonne, Wasser, Strand und Erholung. Ich packe meinen Koffer und nehme mit: eine Strandmatte und Sonnencreme, ein gutes Buch, den Badeanzug, einen Fotoapparat und meinen Sonnenhut. Kurz vor der Reise ist der Koffer schließlich bis oben hin gefüllt, und der Deckel wird mit aller Kraft erfolgreich zugepresst. Jetzt kann es losgehen!

#### Ins Krankenhaus statt in Urlaub

Ganz anders geht es denjenigen, deren Reisepläne durchkreuzt werden, weil sie krank geworden sind und statt in den Urlaub ins Krankenhaus müssen. Dann muss der Koffer auch gepackt werden. Aber die meisten Patientinnen und Patienten kom-

men lediglich mit einer kleinen Tasche durch die Eingangstüre des Marienhospitals. In dieser Tasche sind nur die allernotwendigsten Dinge enthalten.

#### Nur das Nötigste nehmen wir mit

Auch im Kiosk unten im Eingangsbereich fällt auf, dass es sämtliche Utensilien wie Duschgel, Zahnpasta, Körperlotion, Haarspray und sogar Nutella in sehr kleinen Dosen und Tuben zu kaufen gibt. Im Krankenhaus braucht man wohl nicht mehr. Jedenfalls keinen Badeanzug, keine Sonnencreme und keine Strandmatte. Nur das Nötigste nehmen wir mit – schließlich haben die meisten nicht vor, Monate hier zu verbringen. Auch wenn das leider dann doch der Fall sein kann.

Aber im Gepäck haben die Patientinnen und Patienten meist viel von dem, was schwerer wiegt, als so mancher vollgepackte Urlaubskoffer: die Sorge um die Gesundheit, die Ungewissheit, wie es wohl werden wird, die Angst um die Zukunft.

Und dieses Gepäck ist oft erdrückend schwer. Selten können Menschen es ganz alleine schultern. Da ist es entlastend, wenn andere mithelfen, diese schwere Last zu tragen und auszuhalten. Menschen, die mich begleiten auf diesem beladenen Weg und mir beistehen: durch ein Hoffnung schenkendes Wort, wenn ich all die vielen Untersuchungen über mich ergehen lassen muss, durch einen zugesprochenen Segen,

der mich vor der Operation stärkt und tröstet oder durch geteilte Geduld auf dem oft langen Weg bis zur Heilung.

Solche Menschen, die mir helfen meine Last zu stemmen, begegnen mir in vielfältigster Weise: in meinen Angehörigen, der Familie und den Freunden. Unterstützen und entlasten können aber auch die Schwestern, Pfleger, die Ärzte, wir Seelsorgerinnen und die Ordensschwwestern. Manchmal auch die Mitpatientin oder der Mitpatient im Zimmer.

Doch bei allem Helfen und Beistehen muss jede und jeder von uns seinen Weg schließlich alleine durchstehen und manches Mal auch durchleiden. Die Tage und Nächte können darüber lang und einsam werden. Menschlicher Beistand stößt an seine Grenzen.

#### All eure Sorge werft auf mich

In diesen Augenblicken der stillen Einsamkeit und Verzweiflung will die Stimme erklingen, die im turbulenten Klinikalltag oft unterzugehen droht. Die leise Stimme der Gegenwart Gottes, die mir in aller Sorge und Not verheißt: „Alle eure Sorge werft auf mich, denn ich Sorge für euch.“ Ich packe meinen Koffer und nehme diese Verheißung mit. Sie macht mein Gepäck nicht schwerer, sondern schenkt mir jeden Tag neue Kraft, weil ich weiß, dass Gott bei mir ist und die Last meiner Sorgen mit tragen hilft.

Eine gesegnete Sommerzeit wünscht Ihnen

Ihre Pfarrerin Franziska Link



Privatdozent Dr. Harald Löffler auf der Station M9

## Leitender Oberarzt in der Onkologie

Privatdozent Dr. Harald Löffler kam vor einem Jahr ans Marienhospital

Seit Juli 2017 ist Privatdozent Dr. Harald Löffler leitender Oberarzt an der Klinik für Innere Medizin III des Marienhospitals. Die Abteilung mit insgesamt 37 stationären Betten ist auf die Behandlung von Krebserkrankungen spezialisiert. Und so beantwortet Harald Löffler unseren Fragebogen:

**Welchen Zeitgenossen würden Sie gern kennenlernen?** Den amerikanischen Schriftsteller T. C. Boyle.

**Welche historische Persönlichkeit hätten Sie gern gekannt?** Die Philosophen Sokrates und Platon im Dialog.

**Wer war oder ist Ihr persönliches Vorbild?** Ich habe viele Vorbilder. Stellvertretend im Bereich Schach: den früheren Schachweltmeister Michail Tal.

**Was ist Ihr Leibgericht?** Käsespätzle, sofern selbst gemacht.

**Was machen Sie am liebsten in der Freizeit?** Zeit mit meiner Familie verbringen, alle möglichen Freizeitsportarten, Schach.

**Was ist Ihr Lieblingsreiseziel?** Mehrere Lieblingsplätze verteilen sich über die Schweiz, Frankreich und Skandinavien.

**Welche vier Dinge würden Sie mit auf eine einsame Insel nehmen?** Je ein Foto von meiner Frau und meinen drei Kindern.

**Was schätzen Sie an Ihrer Arbeit?** Das Gefühl, etwas Sinnvolles tun zu können.

**Und was mögen Sie an Ihrer Arbeit nicht?** Früh aufstehen.

**Was war als Kind Ihr Traumberuf?** Im Kindergartenalter: Pilot.

**Welchen anderen Beruf als Ihren könnten Sie sich sonst noch vorstellen?** Schriftsteller (wenn ich denn kreativ genug wäre).

**Welche drei Wünsche hätten Sie an eine Fee?** Am liebsten ein glückliches Leben für alle, Weltfrieden, universelle Harmonie von Menschheit und Natur. Sollten solch universelle Wünsche nicht erlaubt sein, würde ich die Wünsche für die Menschen verbrauchen, die mir wichtig sind.

**Welches Buch würden Sie Freunden empfehlen?** Momentan gerade „Qualityland“ von Marc-Uwe Kling; eine Gesellschaftssatire, die in der nicht allzu fernen Zukunft spielt.

**Was ist Ihr Lieblings-Sachbuch?** „The English Opening vol. 1“ des

Schachgroßmeisters Mihail Marin. Ein Buch über eine spezielle Eröffnungsvariante im Schach.

**Was ist Ihre Lieblingsmusik?** Das Stück „Ciel Ouvert“ des Schweizer Musiker-Duos Yello.

**Was ist, außer Gesundheit, Ihr größter Wunsch für die Zukunft?** Abgesehen von dem unter „Wünsche an eine Fee“ genannten: ein Jungbrunnen.

**Welche Eigenschaft schätzen Sie an Mitarbeitern und Kollegen?** Ein gesundes Maß an ehrlicher Selbstkritik.

**Und welche Eigenschaft von Mitarbeitern oder Kollegen bereitet Ihnen Schwierigkeiten?** Fehlendes Verantwortungsbewusstsein.

**Was ist Ihre positivste Eigenschaft?** Ich habe einen gesunden Schlaf.

Lebenslauf Privatdozent Dr. Harald Löffler	
1972	geboren in Königstein im Taunus (Südhessen)
1978 –1991	Schulzeit in Erzhausen und Darmstadt (Südhessen)
1991–1992	Zivildienst (Krankenpflege) in der Darmstädter Klinik Elisabethenstift
1992–1999	Medizinstudium in Heidelberg mit Auslandsaufenthalten in Edinburgh und Bern
1999–2001	Arzt im Praktikum und Assistenzarzt in der Onkologie am Klinikum Mannheim der Universität Heidelberg
2001–2003	Forschungstätigkeit als Postdoktorand in Kopenhagen
2003–2016	Wissenschaftlicher Angestellter am Universitätsklinikum Heidelberg
2006–2016	Stellvertretender Leiter der Klinischen Kooperationseinheit Molekulare Hämatologie/Onkologie (Deutsches Krebsforschungszentrum und Medizinische Klinik V) am Universitätsklinikum Heidelberg
2016–2017	Oberarzt Innere Medizin II, Krankenhaus Leonberg
seit 7/2017	Leitender Oberarzt am Zentrum für Innere Medizin III, Marienhospital Stuttgart

Privatdozent Dr. Harald Löffler ist Facharzt für Innere Medizin, Hämatologie (Blutkrankheiten) und Onkologie (Tumorerkrankungen). Er ist verheiratet und hat drei Kinder. Die Familie lebt in der Nähe von Bruchsal.

**Und was Ihre negativste?** Ich hasse Fernsehen (aus der Sicht meiner Kinder eine sehr negative Eigenschaft).

**Kein Freund des Fernsehens**

nicht“-Witze.

**Worüber können Sie wütend werden?** Über unqualifizierte Besserwisserei.

**Was sollte sich am Marienhospital ändern?** Eine kostenneutrale Aufstockung wäre schön ...

**Was mögen Sie an marien?** Für mich als Neuling eine wichtige Informationsquelle zum Kennenlernen des internen Umfeldes.

**Und was mögen Sie nicht an der Zeitschrift marien?** Da fällt mir nichts ein. *rk*

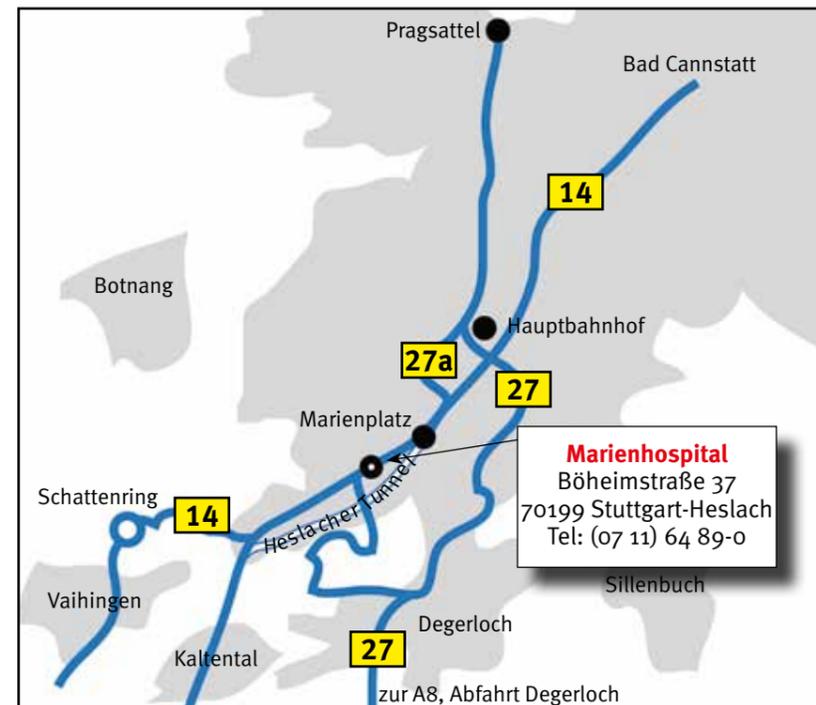
# Informationen für Patienten und Besucher

## Wegweiser für Ihren Aufenthalt im Marienhospital

Auf den nächsten Seiten haben wir für unsere Patientinnen und Patienten, ihre Angehörigen und Besucher nützliche Informationen zum Aufenthalt im Marienhospital zusammengestellt.



Anfahrt mit Bus und Bahn



Anfahrt mit dem Auto

### So finden Sie uns

#### Anfahrt mit Bus und Bahn

Parkplätze in Marienhospital-Nähe sind kostenpflichtig und oft knapp. Falls möglich sollten Sie daher öffentliche Verkehrsmittel nutzen. Die Bushaltestelle „Marienhospital“ befindet sich direkt am Krankenhaus. Die U-Bahn- und Bushaltestellen „Erwin-Schoettle-Platz/Marienhospital“ und „Marienplatz“ liegen fünf bis zehn Gehminuten vom Marienhospital entfernt (Skizze links). Nähere Fahrinfos bekommen Sie unter (07 11) 1 94 49 oder [www.vvs.de](http://www.vvs.de).

#### Anfahrt mit dem Auto

Viele Wege führen zum Marienhospital (Skizze links). Hier eine Beschreibung des einfachsten, wenn Sie von außerhalb Stuttgarts kommen:

Verlassen Sie die Autobahn A8 über die Abfahrt Degerloch. Von dort aus halten Sie sich auf der B 27 Richtung „S-Zentrum, S-Degerloch, S-Möhringen-Ost“. Nach 4 Kilometern wählen Sie die Abfahrt „Stuttgart Süd, West, Sonnenberg“ und folgen den Wegweisern in Richtung „Stuttgart Süd“. Nach weiteren zirka 4 Kilometern fahren Sie zunächst in Richtung „Stuttgart West“ und dann entsprechend den Hinweisschildern „Marienhospital“. Das Marienhospital liegt an der Ecke Böheim-/Eierstraße in Heslach, einem Stadtteil im Süden Stuttgarts.

Unsere Navi-Adresse ist Böheimstraße 37, 70199 Stuttgart.

#### Parken

Wenn Sie aus Richtung Degerloch kommen, liegt an der Böheimstraße 37 rechts der „Alte Marienbau“, ein schlossähnliches denkmalgeschütztes Klinikgebäude. Von hier aus können Sie zwei Parkhäuser anfahren: Die Einfahrt zur Tiefgarage finden Sie an der Böheimstraße, direkt hinter dem alten Marienbau, auf

Höhe des Neubaus Sankt Paul. Zweite Möglichkeit: Unmittelbar vor dem alten Marienbau fahren Sie rechts in die Eierstraße. Nach etwa 300 Metern sehen Sie dann links das Besucherparkhaus des Marienhospitals.

Unsere Parkhäuser haben durchgehend geöffnet.

Da sich der Unterhalt unserer Parkhäuser selbst tragen muss, müssen wir leider Parkgebühren berechnen. Diese betragen 1,50 Euro pro Stunde. Die Tagespauschale beläuft sich auf 22,00 Euro (Änderungen vorbehalten).

Gehbehinderte Patienten und Besucher erhalten an der Information in der Eingangshalle (Ebene M0) gegen Vorlage eines Behindertenausweises mit dem Vermerk G eine Karte zur kostenlosen Ausfahrt aus den Parkhäusern des Marienhospitals.

#### Tipp für die Rückfahrt

Auf die Autobahnen A8 oder A81 finden Sie am einfachsten zurück, wenn Sie beim Verlassen der Tiefgarage an der Böheimstraße rechts abbiegen (in Richtung Innenstadt). An der nächsten größeren Ampelkreuzung biegen Sie dann rechts in die ausgeschilderten Richtungen „A8, A81, B14, Böblingen, S-Vaihingen“ ab und folgen der weiteren Beschilderung.

### Was Sie mitbringen sollten

#### Medikamente

Bringen Sie bitte eine Liste der Arzneimittel mit, die Sie einnehmen. Sie erhalten während Ihres Klinikaufenthaltes alle Medikamente vom Krankenhaus. Für die ersten zwei Tage sollten Sie aber Ihre Arzneien von zu Hause mitbringen, falls es bei uns – etwa wegen eines Wochenendes oder Feiertages – zu Verzögerungen bei einer externen Medikamentenbestellung kommen sollte.

#### Weitere Dinge, die Sie benötigen

Daneben sollten Sie mitbringen: Krankenversicherungs- bzw. Klinikkarte, ärztliche Befunde/Röntgenbilder, Schlafanzüge, Bademantel,

Haus- oder Trainingsanzug, Unterwäsche, Waschzeug, Kosmetikartikel, Handtücher, Waschlappen, Hausschuhe. Wertsachen sollten Sie nach Möglichkeit zu Hause lassen (Wertsachenabgabe: Seite IX).

Falls Sie sich schon vor dem Klinikaufenthalt über das Marienhospital informieren möchten, empfehlen wir Ihnen unsere Internet-Homepage [www.marienhospital-stuttgart.de](http://www.marienhospital-stuttgart.de).

### Aufnahme

#### Anmeldung

Je nach Klinik sollten Sie sich am Aufnahme-tag zunächst an der zentralen Anmeldung (Hauptgebäude Sankt Maria, Ebene M0) oder am für Sie zuständigen Klinikambulanzschalter melden. In der Regel hat Ihnen die Klinik die korrekte Anlaufstelle vorab mitgeteilt. Falls nicht, hilft Ihnen die Information im Hauptgebäude Sankt Maria (Ebene M0) gerne weiter.

In der zentralen Anmeldung auf Ebene M0 findet der „bürokratische Teil“ Ihrer stationären Aufnahme statt (Unterschreiben der Aufnahmeverträge etc.). Bitte ziehen Sie zunächst eine Wartenummer. Betreten Sie die Anmeldung, wenn Ihre Nummer aufgerufen wird.

#### Extras: Wahlleistungen

Bitte halten Sie bei der Anmeldung für Ihren stationären Aufenthalt Ihre Krankenversicherungskarte bereit. Bei der Anmeldung bitten wir Sie um verschiedene Angaben zu Ihrer Person und zu Ihrer Krankenversicherung. Außerdem können Sie entscheiden, ob Sie kostenpflichtige Extras wie Telefon, Fernsehen und Internet am Bett oder andere gesondert berechenbare Wahlleistungen wünschen. Dazu gehören die Unterbringung im Einzel- oder Doppelzimmer oder die Behandlung durch den Chefarzt oder einen seiner Stellvertreter. (Manche Wahlleistungen sind nicht auf allen Stationen verfügbar.)

Falls Sie gesetzlich krankenversichert sind, müssen Sie Wahlleistungen in aller Regel selbst bezahlen.

Wenn Sie Mitglied einer privaten Krankenkasse sind oder eine stationäre Zusatzversicherung abgeschlossen haben, übernimmt diese unter Umständen die Wahlleistungskosten ganz oder teilweise. Bitte klären Sie vor dem Klinikaufenthalt mit Ihrer Versicherung ab, welche Kosten übernommen werden. Dies ist besonders wichtig, wenn Sie privat versichert sind, da die Leistungen der Privatkassen sich zum Teil deutlich voneinander unterscheiden.

### Ihre Pflege

#### Ihre Pflege

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Pflegedienstes unterstützen Sie bei Tätigkeiten, die Sie in Ihrer momentanen Lebenssituation nicht selbst ausführen können. Unser Ziel ist dabei immer, dass Sie möglichst bald Ihre Unabhängigkeit wiedererlangen. Für die Gesundheits- und Krankenpflegekräfte steht die fachkompetente Pflege ebenso im Zentrum ihrer Tätigkeit wie die persönliche und emotionale Begleitung des Patienten während des Krankenhausaufenthaltes.



Mit der roten Taste nehmen Sie Kontakt zu einer Pflegekraft auf

#### Patientenruf

Ihr Nachttisch ist zugleich Ihre Notruf- und Informationszentrale. Wenn Sie eine Pflegekraft rufen wollen, drücken Sie die rote Taste mit dem Schwertersymbol, beziehungsweise betätigen Sie die Schnurglocke, die man Ihnen eventuell bis an Ihr Bett herangeführt hat. Innerhalb kurzer Zeit meldet sich dann die Mitarbeiterin der Patientenrufzentrale über einen Lautsprecher, der im Nachttisch eingebaut ist. Sagen Sie durch Sprechen

in Richtung Nachttisch, warum Sie geklingelt haben. Die Mitarbeiterin der Patientenrufzentrale veranlasst dann, dass ein Stationsmitarbeiter zu Ihnen kommt.

Ihre Behandlung

Ihre Vorgeschichte (Anamnese)

Eine erfolgreiche Behandlung erfordert das Gespräch zwischen Patient und Ärzten. Bitte beantworten Sie alle Fragen so offen und vollständig, wie möglich. Falls Sie von zu Hause mitgebrachte Arzneien weiter nehmen möchten, informieren Sie Ihren Arzt bitte hierüber.

Offenes Ohr für Ihre Fragen

Vor jedem größeren Eingriff holt Ihr Arzt Ihre schriftliche Zustimmung ein. Die Ärzte klären Sie über alle Behandlungsmaßnahmen auf; also etwa über Untersuchungen, diagnostische Eingriffe, Operationen und über die Wirkung verordneter Medikamente.

Tauchen weitere Fragen auf oder sollten Sie Erklärungen nicht verstanden haben, fragen Sie bitte nach.

Medikamente

In manchen Fällen kann es vorkommen, dass ein verordnetes Medikament bei Ihnen Befindlichkeitsstörungen auslöst. Wenden Sie sich in diesem Fall vertrauensvoll an einen Arzt oder eine Pflegekraft. Lassen Sie ein verordnetes Medikament bitte keinesfalls ohne Rücksprache einfach weg, denn dadurch gefährden Sie einen guten Behandlungsverlauf.

Information Ihrer Angehörigen

Die Klinikmitarbeiter unterliegen der Schweigepflicht über alle Dinge, die mit Ihren persönlichen Daten, mit der Art Ihrer Erkrankung und ihrer Therapie zu tun haben. Wenn Sie möchten, dass Ihr Arzt einem Ihrer Familienangehörigen oder Freunde Auskunft über Sie erteilt, müssen Sie ihn zuvor von seiner Schweigepflicht entbin-

den. Unsere Pflegemitarbeiter dürfen grundsätzlich keine Auskunft über Ihren Gesundheitszustand geben.

Speis und Trank

Ihre Wochenspeisekarte

Über das umfangreiche Speisangebot informiert die Wochenspeisekarte, die jeder Patient ausgehändigt bekommt. Serviceassistentinnen fragen Sie täglich nach Ihren Essenswünschen für den nächsten Tag.

Essenszeiten

Die Essenszeiten variieren von Station zu Station. Das Frühstück wird zwischen 6.45 und 8.20 Uhr serviert, das Mittagessen zwischen 11.45 und 12.30 Uhr und das Abendessen zwischen 16.45 und 17.20 Uhr.

Diät

Wer aus medizinischen Gründe Diät halten muss, hat nur eingeschränkte Wahlmöglichkeiten beim Essen. Über

das Diätangebot informiert eine gesonderte Wochenspeisekarte.

Diätberatung und Diabetesberatung

Auf Wunsch und nach ärztlicher Anordnung berät Sie eine Diätassistentin oder Diabetesberaterin.

Café

Das „Café MH“ rechts vom Eingang des Hauptgebäudes Sankt Maria hat täglich geöffnet (Öffnungszeiten auf Seite XII). Es bietet Getränke, Kuchen und schwäbische Speisen.

Kiosk

Einen Kiosk finden Sie auf der Eingangsebene M0 im Hauptgebäude Sankt Maria. Dort erhalten Sie neben Ess- und Trinkbarem Zeitschriften, Kosmetika, Postkarten und vieles mehr (Öffnungszeiten: Seite XII).

Süßwaren- und Kaffeeautomat

Ein Süßwaren- und Kaffeeautomat steht auf Ebene M1 des Hauptgebäu-

des Sankt Maria. Er befindet sich in der Nähe der Endoskopie-Abteilung, am Beginn des Glasgangs, der zum Gebäude Sankt Paul führt.

Besuch

Besuchszeiten

Ruhe ist für die Genesung wichtig. Deshalb empfangen Sie Besucherinnen und Besucher bitte nur von 10.00 bis 12.00 und von 14.00 bis 19.30 Uhr.

Bitte nicht zu viel Besuch!

Für Ihre Mitpatienten, aber auch für Sie selbst, kann Besuch anstrengend sein. Bitten Sie Ihre Besucher, in Gruppen von höchstens zwei bis drei Personen ins Krankenhaus zu kommen. Wenn möglich, verlassen Sie mit Ihrem Besuch das Zimmer, um Ihre Mitpatienten nicht zu stören. Besuche auf den Intensivstationen sind nur nach vorheriger Absprache mit dem Arzt möglich.

Blumen

Blumenvasen stehen auf allen Stationen zur freien Verfügung. Topfpflanzen sind im Krankenzimmer aus hygienischen Gründen nicht gestattet.

Haustiere

Hunde und andere Haustiere dürfen, ebenfalls aus Hygienegründen, keine „Krankenbesuche“ machen.

Beratungs- und Hilfsdienste

Sozialdienst

Falls Sie während Ihres Krankenhausaufenthaltes sozialrechtliche, persönliche oder berufliche Fragen haben, die im Zusammenhang mit Ihrer Krankheit stehen, können Sie sich an unseren Sozialdienst wenden. Zu dessen Aufgabenbereich gehören unter anderem: Informationen zu Pflegeversicherung und Heimunterbringung, Vermittlung weiterführender Hilfen für die Zeit nach dem Krankenhausaufenthalt und die In-

St. Maria			
	Pflegegruppe c, d	Pflegegruppe a, b	
M9	Allgemeinchirurgie, Orthop./Unfallchirurgie	Innere Medizin II, III	
M8	Allgemeinchirurgie	Innere Medizin II	
M7	HNO, Strahlentherapie	HNO	
M6	Innere Medizin I	Innere Medizin I	
M5	Orthop./Unfallchirurgie, Allgemeinchirurgie	Orthop./Unfallchirurgie	
M4	Gynäkologie	Neugeborene, Geburtshilfe, Kreißsaal	
M3			
M2	Operationssäle, Intensivstation		
M1	Notaufn., Notfallpraxis, Radiol., Strahlenther., Nuklearmedizin, Gynäkologie, Allgemeinchir., Orthopädie, Gefäßchirurgie, HNO, Innere I, II		
M0	Haupteingang zu allen Gebäuden, Information, Patientenaufnahme, PIZ, Kapelle, Café, Kiosk, Anästhesie, Ambulanz Plastische Chirurgie <sup>1</sup>		
V01			

St. Paul		St. Veronika	St. Luise
Pflegegruppe b	Psychosomatik/Psychotherapie, inkl. Ambulanz		
Pflegegruppe a, c			
P5	Neurologie, Schmerzmedizin		
P4	Ambulanz Plastische Chirurgie <sup>2</sup>		
P3	Intermediate Care		
P2	Plastische Chirurgie <sup>1,2</sup>		
P1	Plastische Chirurgie <sup>3</sup>		
P0	Neurologische Ambulanz		
P01	Ambulanz Plastische Chirurgie <sup>3</sup> , Ambulanz Schmerztherapie		
P02	Tiefgarage für Besucher; Einfahrt vorm Gebäude St. Paul, Böheimstraße		

St. Veronika		St. Luise
V6	Konferenzraum	
V5	Palliativ	Palliativ
V4		Innere III (Onkologie)
V3	Innere II (Rheumatologie)	Palliativ
V2	Logopädie, Chemotherapie, Schlaflabor, Dentallabor	
V1	Innere II, III Behandlungsräume <sup>4</sup>	
V0	Eingang Eierstraße	
L6		
L5		
L4		
L3		
L2		
L1		
L0		
L01		

**Erläuterungen:**  
 schwarze Schrift = Bettenbereiche  
 weiße Schrift = Untersuchungs-, Behandlungs- und Servicebereiche

1 = Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie  
 2 = Klinik für Plastische Gesichtschirurgie  
 3 = Klinik für Handchirurgie, Mikrochirurgie und rekonstruktive Brustchirurgie  
 4 = u. a.: Lungenuntersuchung, Ultraschall, EKG, Nephrologie, Onkologie

Was ist wo?



Gebäudeplan

formation über Möglichkeiten der Rehabilitation. (Kontakt siehe Seite XII).

#### Pflegeüberleitung

Wenn Patienten nach ihrem Klinikaufenthalt zu Hause gepflegt oder versorgt werden müssen, hilft die Abteilung Pflegeüberleitung. Sie berät Angehörige und informiert über Pflegehilfsmittel wie Krankenbett, Wannenlift oder Toilettenstuhl. Auch Fragen zur Pflegeversicherung sowie zu ambulanten Hilfen wie Pflegediensten, Essen auf Rädern, Hausnotruf etc. beantworten die Mitarbeiterinnen gerne. (Sprechzeiten: Seite XII).

**Patienten-Informationszentrum**  
siehe Seite VIII

#### Psychologe

Eine Krankheit bringt oft seelische Belastungen mit sich. Nicht immer schaffen es die Betroffenen, selbst oder mit Hilfe von Angehörigen damit fertig zu werden. Wenden Sie sich an Ihren Arzt, wenn Sie möchten, dass ein für unser Haus tätiger Diplom-Psychologe Ihnen weiterhilft.

#### Ethik-Komitee

Soll man als unheilbar kranker Patient eine Therapie mit vielen Nebenwirkungen erdulden, obwohl sie das Leben nur wenig verlängert? Wie lange soll man als Angehöriger lebensverlängernden Maßnahmen bei einem Komapatienten zustimmen, der vermutlich nie wieder aufwachen wird? Wenn Sie als Patient oder Angehöriger Hilfe in ethischen Grenzsituationen benötigen, steht Ihnen das Ethik-Komitee des Marienhospitals beratend zur Seite. Kontakt über die Telefonzentrale: (07 11) 64 89-0. E-Mail: ethikkomitee@vinzenz.de.

#### Patientenbegleitdienst

Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Patientenbegleitdienstes bringen Sie zu Fuß, im Sitzwagen oder Bett von Ihrem Zimmer zum Untersuchungsraum und zurück. Wenden Sie sich bei Bedarf bitte an eine Pflegekraft.

#### Besuchsdienst

Ehrenamtliche Helfer statten Patienten Besuche ab. Der Besuchsdienst steht für Gespräche zur Verfügung, erledigt aber auch Aufgaben wie kleine Botengänge etwa zum Krankenhauskiosk. Wenden Sie sich an einen Pflegemitarbeiter, wenn Sie den Dienst in Anspruch nehmen möchten.



Patientenbegleitdienst

#### Sitzwachen

Schwerkranke Patienten können von Sitzwachen betreut werden. Die ehrenamtlichen Helfer wachen nachts am Bett des Patienten, lesen auf Wunsch vor und können in Notfällen eine Pflegekraft verständigen. Falls Sie diesen Dienst in Anspruch nehmen möchten, sagen Sie bitte einem Pflegemitarbeiter Bescheid.

#### Kirche im Krankenhaus



Die Krankenhauskapelle

#### Seelsorge

Krank sein heißt oft auch, eine innere Krise durchstehen zu müssen. Ängste tauchen auf, Sorgen um die Zukunft machen sich bemerkbar. In solchen Situationen kann ein seelsorgerisches Gespräch hilfreich sein. Katholische und evangelische Seelsorgerinnen und Seelsorger haben die Zeit, Kranke und deren Angehörige zu begleiten. Dies gilt unabhängig von jeder Religions- und Konfessionszugehörigkeit. Die Krankenhaus-

seelsorger sind per Telefon (Seite XII) oder über die Pflegemitarbeiter zu erreichen.

#### Krankenhauskapelle

Die Kapelle befindet sich im Erdgeschoss des Hauptgebäudes Sankt Maria (Ebene M0). Sie ist täglich von 6.30 bis 20.45 Uhr geöffnet. Die Gottesdienstzeiten können Sie der Hinweistafel bei der Kapelle oder dem Aushang auf Ihrer Station entnehmen. Die Gottesdienste werden über Kanal 4 oder 5 der Haushörfunkanlage auf die Zimmer übertragen (siehe Seite VI). Die Sonntagsgottesdienste können Sie zudem kostenlos auf Kanal 16 des TV-Geräts in Ihrem Zimmer empfangen. In Zimmern mit Bedside-terminal (Flachbildschirm am Nachttisch) drücken Sie dafür bitte den Button *i* auf dem Bildschirm. Gottesdienstliche Feiern (Kommunion, Abendmahl, Krankensalbung) finden auf Wunsch auch in den Krankenzimmern statt.

#### TV, Radio, Telefon, Internet

##### Ihre Chipkarte

Sofern Sie die kostenpflichtigen Leistungen „Fernsehempfang“ „Telefon“ oder „Internet“ beantragt haben, haben Sie bei der Aufnahme eine Chipkarte erhalten, die an ein Pflaster erinnert. Diese Karte benötigen Sie zum Telefonieren, Fernsehen und zum Surfen im Internet. (Internetzugang ist in Zimmern möglich, die über Bedside-terminals verfügen, also über berührungsempfindliche Bildschirme am Nachttisch. Wenn Sie ein Zimmer ohne Bedside-terminal haben, können Sie mit einem eigenen internetfähigen Gerät dennoch im Netz surfen – siehe Seite VIII, „Internet mit WLAN“.)

Falls Sie Telefon, TV oder Internet bei der Aufnahme nicht beantragt haben, dies aber nachholen möchten, können Sie das auch später noch an der Patientenaufnahme im Erdgeschoss des Hauptgebäudes Sankt Maria tun (Ebene M0). Außerhalb der Öffnungszeiten der Patientenaufnah-

me können Sie den Antrag täglich bis 20.45 Uhr an der Information in der Eingangshalle stellen.

##### Aufwerten der Chipkarte mit Bargeld

Um telefonieren, fernsehen und das Internet nutzen zu können, werten Sie Ihre Chipkarte bitte zunächst mit Bargeld auf. Benutzen Sie hierfür den



Kassenautomat in der Eingangshalle

Kassenautomaten neben der Information im Erdgeschoss des Hauptgebäudes Sankt Maria (Ebene M0). Weitere Automaten stehen im Gebäude Sankt Veronika auf der Ebene V3 und im Gebäude Sankt Paul (Ebenen P2 und P4). Wir empfehlen Ihnen, die Chipkarte mit mindestens 20 Euro aufzuwerten, damit Sie während Ihres Aufenthaltes nicht unnötig oft nachzahlen müssen. Auf der Chipkarte vorhandenes Restguthaben erhalten Sie bei Ihrer Entlassung am Automaten zurück (Seite IX).

##### Telefon oder Bedside-terminal?

Schieben Sie die Chipkarte bis zum Anschlag in den Schlitz am Telefon oder rechts in Ihr Bedside-terminal.



Stecken Sie die Chipkarte ins Telefon

Bedside-terminals sind Bildschirme direkt an Ihrem Nachttisch, mit denen Sie telefonieren, fernsehen und ins Internet gehen können. Die Bedienungsanleitung für die Bedside-terminals ist direkt auf dem Bildschirm des Gerätes abrufbar. **Die**

**folgenden Angaben beziehen sich daher nur auf Zimmer ohne Bedside-terminals.**



Die Bedienung der Bedside-terminals wird auf deren Bildschirm erklärt

##### Bedeutung der Leuchtdioden

Die Leuchtdioden (LED) am Telefon haben folgende Bedeutung: Wenn die grüne LED leuchtet, ist alles in Ordnung. Beim ersten Einschoben kann die LED zunächst bis zu zwei Minuten blinken, bevor das Dauerlicht anzeigt, dass die Anlage funktionsbereit ist. Beim wiederholten Einschoben beträgt die Zeit bis zum dauernden Leuchten des grünen Lichtes noch etwa zehn Sekunden.



Wenn die grüne LED leuchtet, ist alles okay

Leuchten beim Einschoben alle drei LEDs (grün, gelb, rot), ist Ihre Chipkarte defekt. Störungen können Sie unter Telefon 22 22 melden.

Leuchtet die rote LED, haben Sie entweder noch keinen Antrag auf die Bereitstellung eines Fernsprech- oder Fernsehapparates gestellt, oder Sie haben noch kein Guthaben auf die Karte geladen. Das Telefon ist dann gesperrt, auch für Anrufe von außerhalb. (Abhilfe: siehe oben, „Aufwerten der Chipkarte mit Bargeld“).

Wenn die gelbe LED leuchtet, beträgt das Kartenguthaben weniger als 8 Euro. Sie sollten Ihre Chipkarte dann mit Bargeld aufwerten. An manchen Telefonen können Sie durch

Drücken der Taste M2 den Guthabenstand auf der Chipkarte abrufen.

##### Fernsehempfang

An Tagen, an denen Sie das Fernsehgerät mehr als 5 Minuten lang einschalten, wird Ihnen eine Gebühr von 2 Euro von der Chipkarte abgebucht. Die Bedienung des Fernsehers erfolgt in Zimmern ohne Bedside-terminal über Ihr Telefon. Damit Ihre Mitpatienten nicht gestört werden, ist der Fernsehton nur über Kopfhörer zu empfangen.

##### So schalten Sie Ihren Fernseher ein

- Chipkarte einschieben, bis grüne Lampe dauerhaft leuchtet.
- Telefonhörer abnehmen.
- Auf dem Hörer die Taste M1 drücken.
- Ziffer des gewünschten Programms wählen.
- Mit den Tasten \* und # können Sie durch die Programme schalten.



Taste M1 schaltet den Fernseher ein

##### Einstellen des Kopfhörertons

a) Im Gebäude Sankt Maria: Der Kopfhörer wird über einen Hörschlauch am Nachttisch angeschlossen. Stellen Sie den Schalter am Nachttisch auf Stellung I bzw. TV, damit Sie den Fernsehton hören können. Die Kopfhörerlautstärke regeln Sie mit dem Drehknopf am Nachttisch.

b) In den übrigen Gebäuden: Hier können Sie einen Kopfhörer verwenden, den Sie vom Marienhospital erhalten haben oder einen eigenen, sofern dessen Anschluss passt.

Schieben Sie den Kopfhörerstecker rechts ins Telefon. Anschließend bitte die Taste M2 drücken. Mit den Tasten \* bzw. # kann die Lautstärke verändert werden. Danach bitte den Hörer einhängen, da sonst keine Telefongespräche empfangen werden

können und kein Programmwechsel möglich ist.

#### Programmwechsel

- Hörer abnehmen.
- Taste M1 drücken.
- Ziffer des gewünschten Programms wählen oder mit den Tasten \* und # vor- und zurückschalten.
- Hörer wieder einhängen.

#### Die TV-Programmebelegung

**11** ARD; **12** ZDF; **13** SWR; **14** KIK (Klinik-Info-Kanal)\*; **15** sendet nach Ankündigung\*; **16** Gottesdienste aus der Hauskapelle\*; **17** RTL; **18** SAT.1; **19** Pro7; **20** Kabel1; **21** DSF; **22** Euro-Sport; **23** n-tv; **24** ARTE; **25** CNN; **26** West3; **27** B 3; **28** N3; **29** MDR; **30** HR3; **31** RTL 2; **32** 3sat; **33** KiKA; **34** TV5; **35** SUPER RTL; **36** VOX  
\* gebührenfrei, Chipkarte muss aber stecken

#### So schalten Sie Ihren Fernseher aus

- Chipkarte stecken lassen.
- Hörer abnehmen.
- Taste M4 drücken.
- Hörer einhängen (nur so ist ein erneutes Einschalten des Fernsehers möglich).
- Der Ton schaltet ab, das Bild bleibt, falls Ihr Zimmernachbar fernsieht. Die Gebührenabrechnung endet.

#### Hörfunkempfang

Der Radioempfang ist kostenlos. Übertragen werden die SWR-Programme 1 bis 4.

SWR 4 auf Kanal 5 wird zeitweise durch die Übertragung von Gottesdiensten aus der Hauskapelle unterbrochen.

#### Hörfunkempfang im Gebäude

##### Sankt Maria

Mit dem Schalter am Nachttisch wählen Sie das von Ihnen gewünschte Programm. Die Lautstärke regeln Sie mit dem Drehknopf am Nachttisch. Den Ton empfangen Sie über den Kopfhörer.

#### Hörfunkempfang in den übrigen Gebäuden:

- Telefonhörer abnehmen.
- Taste M3 drücken.
- Radiostation mit den Tasten 1 bis 4 wählen oder mit \* vor- und mit # zurückschalten.
- Telefonhörer einhängen.

Den Ton empfangen Sie über den Kopfhörer. Um die Lautstärke einzustellen, drücken Sie die Taste M2. Durch mehrmaliges Drücken der Tasten \* oder # können Sie den Ton lauter und leiser stellen.

Kanalbelegung: Fernsehton = Kanal 1, SWR 1 = Kanal 2, SWR 2 = Kanal 3, SWR 3 = Kanal 4, SWR 4 = Kanal 5.

#### Telefon

Wenn Sie telefonieren möchten, muss die Chipkarte im Telefon stecken, und das grüne Licht am Telefon leuchten. (Näheres siehe Seite VI.)

Nehmen Sie bitte den Telefonhörer ab, und drücken Sie die Taste „o“. Sobald Sie den Amtston hören, können Sie die gewünschte Rufnummer wählen. Zum Beenden der Verbindung drücken Sie bitte die Trenntaste unten links am Hörer.

An der rechten Hörerseite sitzt der Lautstärkeschalter für die Klingel.



Mit diesem Schalter können Sie den Klingelton laut und leise stellen

Telefonieren können Sie nur, wenn Sie bei Ihrer Aufnahme die Wahlleistung „Telefon“ vereinbart haben. Falls Sie dies zu einem späteren Zeitpunkt nachholen möchten, wenden Sie sich bitte an die Information im Erdgeschoss des Hauptgebäudes Sankt Maria (Ebene M0).

#### Sie möchten angerufen werden?

Anrufe entgegennehmen können Sie nur, wenn Sie sich für die Wahlleistung

Telefon entschieden haben. Ihre persönliche Rufnummer ist auf Ihrer Chipkarte aufgedruckt. Rufnummer für externe Anrufer: (07 11) 64 89 plus Rufnummer auf Ihrer Chipkarte.

#### Telefongebühren

Die Grundgebühr fürs Telefon beträgt je angefangenem Tag 2,10 Euro. Die Kosten pro Gesprächseinheit belaufen sich auf 0,12 Euro (Änderungen vorbehalten).

Die Grundgebühr wird auch an Tagen fällig, an denen Sie nicht telefonieren. Und zwar auch dann, wenn der Mindestbetrag von 5 Euro auf der Karte (Kartepfand) unterschritten ist und Sie nicht mehr telefonieren bzw. angerufen werden können. Unter den Telefonnummern 53 oder 29 58 können Sie Ihr Telefon abmelden (täglich bis spätestens 20.30 Uhr), sodass ab dem Folgetag keine Grundgebühren mehr fällig werden.

Grundgebühr und Einheiten werden von Ihrer Chipkarte abgebucht. Falls der Pfandbetrag von 5 Euro allerdings unterschritten wurde, erhalten Sie von uns eine Rechnung.

#### Ihr Aufenthalt von A bis Z

#### Beschwerden

Wenn während Ihres Klinikaufenthaltes etwas nicht so läuft, wie es sollte, wenden Sie sich bitte an einen zuständigen Mitarbeiter. Falls dieser Ihnen nicht weiterhelfen kann, nehmen Sie bitte Kontakt zu unserer Abteilung Patientenzufriedenheit auf. Sie erreichen deren Mitarbeiterinnen unter der Haustelefonnummer 30 90 sowie per E-Mail an [patientenzufriedenheit@vinzenz.de](mailto:patientenzufriedenheit@vinzenz.de).

#### Frisör

Wenn Sie den Besuch eines Frisörs wünschen, bitten Sie eine Pflegekraft auf Ihrer Station darum, Sie anzumelden oder geben Sie an der Information auf der Eingangsebene M0 im Hauptgebäude Sankt Maria Bescheid. Der Frisör kommt zu Ihnen ins Krankenzimmer. Die Kosten müssen Sie selbst tragen.

#### Fundbüro

Wenn Sie etwas verloren haben, melden Sie sich bitte an der Information im Erdgeschoss (Ebene M0) des Hauptgebäudes Sankt Maria (Haustelefon: 29 58). Dort können Sie auch Fundsachen abgeben.

#### Fußpflege

Den kostenpflichtigen Besuch einer Fußpflegerin vermittelt Ihnen gerne eine Pflegekraft.

#### Geldautomat

Ein Geldautomat der BW-Bank steht in der Eingangshalle des Hauptgebäudes Sankt Maria (Ebene M0), links von der Information.

#### Klinik-Homepage

Unsere Homepage [www.marienhospital-stuttgart.de](http://www.marienhospital-stuttgart.de) informiert über unser medizinisches Leistungsangebot ebenso wie über Veranstaltungen, Stellenangebote und Neuigkeiten.

#### Internet mit WLAN

Wer über Notebook, Tablet-PC oder ein Smartphone verfügt, kann für 4 Euro am Tag drahtlos im Internet surfen (Preisänderung vorbehalten). Wie es geht, erläutert eine Broschüre, die an der Information in der Eingangshalle des Hauptgebäudes Sankt Maria (Ebene M0) erhältlich ist. Falls Ihr Zimmer über ein Bedsideterminale (Bildschirm am Nachttisch) verfügt, ist auch hierüber die Internetnutzung für 4 Euro am Tag möglich.

#### Internet-Terminal

Auf der Eingangsebene M0 des Hauptgebäudes Sankt Maria finden Sie ein Internet-Terminal. Hier können Sie nach Münzeinwurf im Internet surfen, E-Mails schreiben und vieles mehr. Das Internetangebot des Marienhospitals kann dort kostenlos abgerufen werden.

#### Mülltrennung

In den Patientenzimmern ist aus Platzgründen das Aufstellen von Sammelbehältern für die Mülltrennung nicht möglich. Auf jeder Station

gibt es aber entsprechende Behälter. Die Pflegekräfte teilen Ihnen gern deren Standorte mit.

#### Münz- und Geldscheinwechsler

In der Eingangshalle des Hauptgebäudes Sankt Maria (Ebene M0) befindet sich links von der Information ein Geldwechsel-Automat.

#### Patientengarten mit Aufzug

In den Patientengarten gelangen Sie vom Erdgeschoss des Gebäudes Sankt Luise aus oder über den Ausgang auf Ebene M0 des Hauptgebäudes Sankt Maria. Zudem können Sie den Garten über einen gläsernen Aufzug erreichen. Dessen Zugang befindet sich im Verbindungsgang zwischen der Eingangsebene M0 des Hauptgebäudes Sankt Maria und dem Gebäude Sankt Veronika.

#### Patienten-Informationszentrum (PIZ)

Das PIZ finden Sie in der Eingangshalle des Hauptgebäudes (Ebene M0).



Beratung im PIZ

Hier können sich Patienten und andere Interessierte kostenlos in einer Bibliothek und per Computer über den Umgang mit Erkrankungen, die Versorgung nach einem Klinikaufenthalt oder eine gesunde Lebensweise informieren. Die PIZ-Mitarbeiterinnen informieren Sie, versorgen Sie mit Infomaterial und vermitteln auf Wunsch Experten (Öffnungszeiten: Seite XII). Das PIZ berät auch telefonisch unter (07 11) 64 89-33 30.

#### Patientenzeitschrift marien

Viermal jährlich informiert die Zeitschrift **marien**, die Sie gerade in Händen halten, über Aktuelles aus dem Marienhospital. Sie liegt kostenlos

in vielen Wartebereichen und an der Information im Hauptgebäude aus (Ebene M0). Sie können das Heft nach Ihrem Klinikaufenthalt gratis beziehen. Bitte schicken Sie hierfür Ihre Adresse per Post oder E-Mail an die Redaktion (Adresse: Impressum auf der letzten Seite). Eine digitale Ausgabe des Heftes erhalten Sie gratis unter [www.marienhospital-stuttgart.de/fuer-patienten/patientenzeitung](http://www.marienhospital-stuttgart.de/fuer-patienten/patientenzeitung).

#### Post, Briefmarken

Briefmarken bekommen Sie im Kiosk auf der Eingangsebene M0 im Hauptgebäude Sankt Maria. Auf der Eingangsebene finden Sie auch einen Briefkasten. Sie können Ihre Post auch beim Pflegepersonal abgeben.

Post, die Sie bekommen, sollte über folgende Adressangaben verfügen:

Marienhospital  
Ihr Name  
Ihre Station  
Ihre Zimmernummer  
Postfach 10 31 63  
70027 Stuttgart.

#### Rauchen

Das Rauchen ist in allen Innenräumen und auf den Balkonen des Marienhospital verboten. Einen Raucherbereich finden Sie im Freien neben dem Haupteingang.

#### Service-Desk für PC-Probleme

Patienten, die technische Probleme mit ihrem Bedsideterminale (Flachbildschirm am Bett) haben, erhalten telefonische Hilfe beim Service-Desk des Marienhospitals. Der Service-Desk hilft auch, wenn Probleme beim Einloggen ins WLAN-Netzwerk mit dem eigenen PC oder Smartphone auftreten. Werktags von 8 bis 16 Uhr (freitags bis 15 Uhr): Haustelefonnummer 20 00. Außerhalb dieser Zeiten hilft Ihnen täglich bis 20.45 Uhr unserer Hotline für Telefonstörungen weiter (Telefon 22 22).

#### Spaziergänge

Spazieren gehen sollten Sie nur mit

ärztlicher Einwilligung. Bitte melden Sie sich auf der Station ab, damit Klinikmitarbeiter und auch Ihr Besuch Sie nicht verpassen. Aus haftungsrechtlichen Gründen verlassen Sie bitte nicht das Krankenhausgelände.

#### Wertsachen

Größere Geldbeträge, Schmuck etc. sollten Sie zu Hause lassen. In Ausnahmefällen können Sie Wertsachen im Marienhospital zur kostenlosen Verwahrung abgeben. Bitte sprechen Sie hierfür die Pflegemitarbeiter an.

#### Finanzielles

##### Berechnung der Klinikleistungen

Für Mitglieder der gesetzlichen Krankenkassen rechnen wir direkt mit der zuständigen Versicherung ab. Lediglich bestimmte Wahlleistungen müssen Sie selbst zahlen (siehe nächster Abschnitt); es sei denn, Sie haben eine Zusatzversicherung abgeschlossen, welche diese Kosten übernimmt.

Darüber hinaus sind alle Kliniken verpflichtet, pro Krankenhaustag für maximal 28 Tage im Jahr einen gesetzlich festgelegten Geldbetrag zu berechnen. Über die Höhe des Betrages informiert Sie unser Entgelttarif, den Sie bei der Aufnahme erhalten haben (Stand bei Redaktionsschluss: 10 Euro pro Tag.) Sie bekommen nach dem Klinikaufenthalt eine entsprechende Rechnung zugeschickt. Auch falls Sie Privatpatient oder Selbstzahler sind, werden Ihnen Leistungen nach der Entlassung in Rechnung gestellt. Wenn Sie sehr lange bei uns bleiben, bekommen Sie schon während Ihres Klinikaufenthaltes eine Zwischenrechnung. Fragen zur Abrechnung beantwortet unsere Hotline. Sie hat die Nummer (07 11) 64 89-33 80 und ist montags bis donnerstags von 8 bis 15 Uhr besetzt, freitags von 8 bis 14 Uhr.

##### Kostenpflichtige Extras

Unsere Regelleistungen werden von allen gesetzlichen Krankenkassen übernommen. Darüber hinaus können Sie Wahlleistungen in Anspruch

nehmen. Hierzu gehören die Unterbringung in einem Ein- oder Zweibettzimmer, die Behandlung durch den Chefarzt, die Bereitstellung eines Telefon- oder Fernsehapparates oder die Unterbringung einer Begleitperson. Nicht alle Wahlleistungen sind jederzeit auf allen Stationen verfügbar. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Patientenaufnahme beraten Sie gerne über Ihre individuellen Wahlmöglichkeiten.



Komfortables Einzelzimmer

Wahlleistungen müssen Sie selbst bezahlen; es sei denn, Sie sind Mitglied bestimmter privater Krankenkassen oder haben eine Zusatzversicherung abgeschlossen, welche die Kosten übernimmt. Für die Gewährung der Wahlleistungen muss ein besonderer Vertrag zwischen Patient und Krankenhaus geschlossen werden. Dies geschieht in der Regel bei der Aufnahme. Sie können aber auch jederzeit während des Klinikaufenthaltes noch Wahlleistungen wie ein Telefon am Bett etc. beantragen.

#### Ihre Entlassung

##### Rückgabe Ihrer Chipkarte

Am Entlasstag stecken Sie bitte Ihre Chipkarte in einen der Kassenautomaten (siehe Seite VI), um sich ein eventuell auf der Karte befindliches Restguthaben auszahlen zu lassen. Bei Nichtrückgabe oder Verlust müssen wir Ihnen den Selbstkostenpreis von 10 Euro berechnen.

Sollte das Restguthaben mehr als 25 Euro betragen, können Sie es nicht am Automaten auszahlen lassen. In diesem Fall wenden Sie sich bitte an die Information im Hauptgebäude (Ebene M0).

#### Taxi

Taxis für Ihre Heimfahrt finden sie vorm Haupteingang an der Eierstraße. Falls dort einmal kein Fahrzeug bereitstehen sollte, können Sie an der gelben Rufsäule eines anfordern.

Falls Sie mit öffentlichen Verkehrsmitteln fahren möchten oder mit dem Auto abgeholt werden, vergleiche Seite I.

#### Die Zeit nach dem Klinikaufenthalt

Ihr Klinikarzt wird Ihnen wahrscheinlich Ratschläge für künftiges Verhalten mit auf den Weg geben. Wir empfehlen Ihnen, diese Hinweise als Gedächtnisstütze aufzuschreiben. Ihr Hausarzt bekommt darüber hinaus einen schriftlichen Bericht von uns.

#### Ambulante Physiotherapie

Einige Patienten benötigen auch nach der Entlassung noch eine krankengymnastische oder ergotherapeutische Behandlung. Beides wird von der Abteilung für Physiotherapie des Marienhospitals angeboten. Das zur Abteilung gehörende *activum* an der Böheimstraße 44 leistet unter anderem ambulante wohnortnahe Therapie nach einem Klinikaufenthalt (Gerätetraining, Massagen etc. auf Rezept oder für Selbstzahler). Auch wer vorbeugend etwas für seine Gesundheit tun will, ist im *activum* willkommen. Es ist ausgestattet wie ein modernes Fitness-Studio und bietet beispielsweise Kraft- und Ausdauertraining und Qi-Gong an. Auch ein Bewegungsbad, in dem unter anderem Aqua-Fitnesskurse angeboten werden, gehört zur Abteilung. Hausteleson für Informationen und Anmeldung: 25 98. Öffnungszeiten: Seite XII.



Bewegungsbad des *activum*

#### Wie waren Sie mit uns zufrieden?

Damit wir wissen, ob Sie mit uns zufrieden waren und wie wir eventuelle Mängel beseitigen können, führen



Wir führen regelmäßig schriftliche Patientenbefragungen durch

wir regelmäßig Patientenbefragungen durch. Sie erhalten daher unter Umständen während oder nach ihrem Klinikaufenthalt einen entsprechenden Fragebogen. Wir würden uns freuen, wenn Sie ihn ausfüllen und uns wieder zukommen lassen.

#### Wir über uns



Der heilige Vinzenz von Paul

#### Die Barmherzigen Schwestern

Gesellschafter des Marienhospitals ist die Genossenschaft der Barmherzigen Schwestern vom heiligen Vinzenz von Paul in Untermarchtal. Vinzenz von Paul, der Gründer dieser Ordensgemeinschaft, lebte von 1581 bis 1660 in Frankreich. Er war Priester und gilt als einer der Begründer der organisierten Krankenpflege.

In der Zeit um den 30-jährigen Krieg, die von Verelendung und Hun-

gersnöten geprägt war, setzte sich Vinzenz mit großem sozialen Engagement für die aktive Hilfe am Nächsten ein. Die Krankenbetreuung gehörte ebenso zu seiner Arbeit wie die Sorge für Findelkinder, die Einrichtung von Volksküchen und der Einsatz für Gefangene. „Unser Leben wäre kein Gottesdienst und auch keine wirkliche Hilfe für unseren Nächsten, wollten wir nur Medizin und Brot verschenken.“ Dieser Gedanke Vinzenz von Pauls gehört bis heute zum grundlegenden Selbstverständnis des Marienhospitals.

#### Unsere Unternehmensleitlinien

Nächstenliebe, gepaart mit Professionalität, das ist auch über 300 Jahre nach Vinzenz von Paul der Anspruch der etwa 40 Ordensschwestern im Marienhospital und der rund 2000 weiteren Mitarbeiter.



2000 Mitarbeiter arbeiten für Sie

Die Ziele unseres Hauses haben wir in Unternehmensleitlinien formuliert. Dort heißt es unter anderem: „Unsere Arbeit fußt im Spannungsfeld zwischen religiöser Prägung und Welt-offenheit, Tradition und Fortschritt.“ Die Leitlinien fordern innovatives Denken und Handeln sowie regelmäßige Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiter genauso wie eine ganzheitliche Betrachtung des Patienten als Geschöpf mit Leib und Seele. Die Leitlinien können Sie auf unserer Internethomepage abrufen.

#### Entwicklung des Marienhospitals

Eingeweiht wurde das Marienhospital im Jahr 1890. Von einem kleinen Haus mit 15 Ordensschwestern und 90 Betten entwickelte es sich im Lauf der Jahrzehnte zu einem großen Krankenhaus mit heute 761 Betten.



Krankenzimmer um 1900

Für seine Leistungen wird das Marienhospital immer wieder ausgezeichnet. Seit Jahren belegen sowohl das Gesamtkrankenhaus als auch einzelne Abteilungen und Ärzte in bundesweiten Hospitalrankings regelmäßig Spitzenplätze. Die Techniker Krankenkasse, Zeitschriften wie Focus und HÖRZU und anderer Institutionen bescheinigen dem Marienhospital immer wieder, dass es zu den besten Kliniken Deutschlands gehört.

Auf seinen Auszeichnungen will sich das Marienhospital aber nicht ausruhen. Regelmäßige Patientenbefragungen, ständige Investitionen in Mitarbeiterqualifikation, Geräte- und Bausubstanz sowie qualitätssichernde Maßnahmen sollen dazu beitragen, dass unsere Patienten auch in Zukunft mit „ihrem Marienhospital“ zufrieden sind.



Das Ursprungsgebäude des Marienhospitals von 1890

#### Einige Zahlen über unser Haus

- 761 Betten
- stationäre Patientinnen und Patienten pro Jahr: 32 000
- ambulante Patienten der Notfallpraxis pro Jahr: 56 000
- sonstige ambulante Patientinnen und Patienten pro Jahr: 78 000
- Geburten pro Jahr: 1250
- Jahresbudget: 135 Millionen Euro
- Mitarbeiterzahl: 2000 rk

Hier eine Liste wichtiger Abteilungen. Falls Sie bestimmte Angaben nicht auf dieser Seite finden, hilft Ihnen unsere Telefonzentrale gern weiter: (07 11) 64 89-0. Oder schauen Sie auf unsere Homepage [www.marienhospital-stuttgart.de](http://www.marienhospital-stuttgart.de).

#### ► Fachkliniken und Fachzentren

**Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie** Prof. Dr. Michael Schäffer; Sekretariat: Sabine Hauser; Tel.: (07 11) 64 89-22 01; Fax: -22 13; E-Mail: [viszeral-allgemeinchirurgie@vinzenz.de](mailto:viszeral-allgemeinchirurgie@vinzenz.de)

**Klinik für Anästhesiologie, operative Intensivmedizin und Schmerzmedizin**, inklusive Intermediate Care Station und Station für multimodale Schmerztherapie; Prof. Dr. René Schmidt; Sekretariat: Sabine Plett; Tel.: (07 11) 64 89-27 16; Fax: -27 17; E-Mail: [anaesthesie@vinzenz.de](mailto:anaesthesie@vinzenz.de)

**Klinik für diagnostische und interventionelle Radiologie** Prof. Dr. Markus Zähringer; Sekretariat: Heike Baumann; Tel.: (07 11) 64 89-26 01; Fax: -26 08; E-Mail: [radiologie@vinzenz.de](mailto:radiologie@vinzenz.de)

**Klinik für Gefäßchirurgie, vaskuläre und endovaskuläre Chirurgie** Dr. Klaus Klemm, M. Sc.; Sekretariat: Gabriele Röhm; Tel.: (07 11) 64 89-83 41; Fax: -83 42; E-Mail: [gefaesschirurgie@vinzenz.de](mailto:gefaesschirurgie@vinzenz.de)

**Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe** PD Dr. habil. Manfred Hofmann; Sekretariat: Kordula Grupp; Tel.: (07 11) 64 89-23 01; Fax: -23 06; E-Mail: [frauenklinik@vinzenz.de](mailto:frauenklinik@vinzenz.de)

**Klinik für HNO-Heilkunde, Kopf- und Halschirurgie** Prof. Dr. Helmut Steinhart; Sekretariat Tel.: (07 11) 64 89-25 08; Fax: -25 82; E-Mail: [hno@vinzenz.de](mailto:hno@vinzenz.de)

**Klinik für innere Medizin I** Prof. Dr. Monika Kellerer; Sekretariat: Andrea Gerdes; Tel.: (07 11) 64 89-21 02; Fax: -21 19; E-Mail: [innere1@vinzenz.de](mailto:innere1@vinzenz.de)

**Diabetologie, Endokrinologie, allgemeine innere Medizin:** Dr. Sebastian Hoeft; Tel.: (07 11) 64 89-21 02; E-Mail: [innere1@vinzenz.de](mailto:innere1@vinzenz.de); Angiologie: Dr. Yves Oberländer; Tel.: (07 11) 64 89-21 02; E-Mail: [yves.oberlaender@vinzenz.de](mailto:yves.oberlaender@vinzenz.de); **Internistische Intensivmedizin:** Dr. Yves Oberländer; Tel.: (07 11) 64 89-21 02; E-Mail: [yves.oberlaender@vinzenz.de](mailto:yves.oberlaender@vinzenz.de); **Kardiologie:** Dr. Manfred Theisen, Dr. Herbert Tröster; Tel.: (07 11) 64 89-21 27; E-Mail: [kardiologie@vinzenz.de](mailto:kardiologie@vinzenz.de)

**Klinik für innere Medizin II** Allgemeine innere Medizin, Gastroenterologie, Hepatologie, Rheumatologie,

klinische Immunologie, Pneumologie, Beatmungs- und Schlafmedizin, Nephrologie; Dr. Stefan Reinecke MBA FHM, Sekretariat: Sandra Riegraf; Tel.: (07 11) 64 89-81 21; Fax: -81 22; E-Mail: [innere2@vinzenz.de](mailto:innere2@vinzenz.de)

**Klinik für innere Medizin III** Onkologie, Hämatologie, Palliativmedizin; Prof. Dr. Claudio Denzlinger; Sekretariat: Miriam Schittenhelm; Tel.: (07 11) 64 89-81 01; Fax: -81 02; E-Mail: [inn3@vinzenz.de](mailto:inn3@vinzenz.de)

**Klinik für Neurologie** mit regionaler Schlaganfallereinheit; Prof. Dr. Alfred Lindner; Sekretariat: Barbara Schneck; Tel.: (07 11) 64 89-24 81; Fax: -24 82; E-Mail: [neurologie@vinzenz.de](mailto:neurologie@vinzenz.de)

**Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie** Prof. Dr. Ulrich Lienner; Sekretariat: Sabine Reim; Tel.: (07 11) 64 89-22 03; Fax: -22 27; E-Mail: [unfallchirurgie@vinzenz.de](mailto:unfallchirurgie@vinzenz.de)

**Klinik für psychosomatische Medizin und Psychotherapie** Dr. Johannes Becker-Pfaff; Sekretariat: Tanja Lukauer, Cindy Mohry; Tel.: (07 11) 64 89-88 51; Fax: -88 52; E-Mail: [psychosomatik@vinzenz.de](mailto:psychosomatik@vinzenz.de)

**Palliativstationen** Dr. Martin Zoz; Tel.: (07 11) 64 89-26 76; Fax: -26 05, -81 02; E-Mail: [martin.zoz@vinzenz.de](mailto:martin.zoz@vinzenz.de)

**Zentrum plastische Chirurgie** Klinik für Hand-, Mikro- und rekonstruktive Brustchirurgie; Univ.-Doz. Dr. univ. Thomas Schoeller; Sekretariat: Fatmagül Durmaz; Tel.: (07 11) 64 89-82 21; Fax: -82 22; E-Mail: [hmb@vinzenz.de](mailto:hmb@vinzenz.de)

Klinik für plastische Gesichtschirurgie; Dr. Sebastian Haack; Sekretariat: Helga Kurz; Tel.: (07 11) 64 89-82 41; Fax: -82 42; E-Mail: [plg@vinzenz.de](mailto:plg@vinzenz.de)

Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie; PD Dr. Dr. Thomas Fillies; Sekretariat: Blanka Seiffer; Tel.: (07 11) 64 89-82 61; Fax: -82 62; E-Mail: [mkg@vinzenz.de](mailto:mkg@vinzenz.de)

**Klinik für Strahlentherapie und Palliativmedizin** Prof. Dr. Thomas Hehr; Sekretariat: Cornelia Vogel; Tel.: (07 11) 64 89-26 04; Fax: -26 05; E-Mail: [strahlentherapie@vinzenz.de](mailto:strahlentherapie@vinzenz.de)

#### ► Interdisziplinäre Zentren

**Brustzentrum:** siehe Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe; **Diabeteszentrum:** siehe Klinik für innere Medizin I; **Darmzentrum:** siehe Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie; **Endoprothetikzentrum:** siehe Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie; **Gefäßzentrum:** siehe Klinik für Gefäßchirurgie, vaskuläre und endovaskuläre Chirurgie; E-Mail: [gefaesszentrum@vinzenz.de](mailto:gefaesszentrum@vinzenz.de); **Gynäkologisches Krebszentrum:** siehe Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe; E-Mail: [gyn-krebszentrum@vinzenz.de](mailto:gyn-krebszentrum@vinzenz.de); **Hypertonie-Zentrum:** siehe Klinik für innere Medizin II; **Kopf-Hals-Tumorzentrum:** siehe Klinik für HNO-Heilkunde, Kopf- und Halschirurgie sowie Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie; **Myomzentrum:** siehe Klinik für diagnostische und interventionelle Radiologie sowie Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe; **Neuromuskuläres Zentrum:** siehe Klinik für Neurologie; E-Mail: [alfred.lindner@vinzenz.de](mailto:alfred.lindner@vinzenz.de); **Onkologisches Zentrum:** siehe Klinik für innere Medizin III; E-Mail: [onkologischeszentrum@vinzenz.de](mailto:onkologischeszentrum@vinzenz.de); **Pankreaszentrum:** siehe Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie; E-Mail: [pankreaszentrum@vinzenz.de](mailto:pankreaszentrum@vinzenz.de); **Regionales Traumazentrum:** siehe Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie; **Schlafzentrum:** siehe Klinik für innere Medizin II; E-Mail: [schlafmediziner@vinzenz.de](mailto:schlafmediziner@vinzenz.de); **Shuntzentrum:** siehe Klinik für Gefäßchirurgie, vaskuläre und endovaskuläre Chirurgie; **Stroke-Unit (regionale Schlaganfallereinheit):** siehe Klinik für Neurologie; **Wirbelsäulenzentrum:** siehe Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie; **Zentrum für Alterstraumatologie:** siehe Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie; **Zentrum für Schwerebrandverletzte:** siehe Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie

**Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ) Chirurgie (Allgemein-, Unfall- und Gefäßchirurgie), Gynäkologische Onkologie, Innere Medizin (Gastroenterologie, Angiologie), Nuklearmedizin, Strahlentherapie.** PD Dr. Susanne Martina Eschmann

**Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ) Chirurgie (Allgemein-, Unfall- und Gefäßchirurgie), Gynäkologische Onkologie, Innere Medizin (Gastroenterologie, Angiologie), Nuklearmedizin, Strahlentherapie.** PD Dr. Susanne Martina Eschmann

**Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ) Chirurgie (Allgemein-, Unfall- und Gefäßchirurgie), Gynäkologische Onkologie, Innere Medizin (Gastroenterologie, Angiologie), Nuklearmedizin, Strahlentherapie.** PD Dr. Susanne Martina Eschmann

**Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ) Chirurgie (Allgemein-, Unfall- und Gefäßchirurgie), Gynäkologische Onkologie, Innere Medizin (Gastroenterologie, Angiologie), Nuklearmedizin, Strahlentherapie.** PD Dr. Susanne Martina Eschmann

**Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ) Chirurgie (Allgemein-, Unfall- und Gefäßchirurgie), Gynäkologische Onkologie, Innere Medizin (Gastroenterologie, Angiologie), Nuklearmedizin, Strahlentherapie.** PD Dr. Susanne Martina Eschmann

**Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ) Chirurgie (Allgemein-, Unfall- und Gefäßchirurgie), Gynäkologische Onkologie, Innere Medizin (Gastroenterologie, Angiologie), Nuklearmedizin, Strahlentherapie.** PD Dr. Susanne Martina Eschmann

**Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ) Chirurgie (Allgemein-, Unfall- und Gefäßchirurgie), Gynäkologische Onkologie, Innere Medizin (Gastroenterologie, Angiologie), Nuklearmedizin, Strahlentherapie.** PD Dr. Susanne Martina Eschmann

**Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ) Chirurgie (Allgemein-, Unfall- und Gefäßchirurgie), Gynäkologische Onkologie, Innere Medizin (Gastroenterologie, Angiologie), Nuklearmedizin, Strahlentherapie.** PD Dr. Susanne Martina Eschmann

## Öffnungszeiten und Kontakt

Service für Patienten und Besucher

### Hauptgebäude Sankt Maria

#### Haupteingang

Täglich von 6.00 bis 21.00 Uhr geöffnet. Ab 21.00 Uhr Eingang über die Liegendkrankeneinfahrt an der Eierstraße

#### Patienten-Informationszentrum

Im PIZ (Eingangsebene Mo) können sich Patienten und ihre Angehörigen in einer Bibliothek, per Computer und durch persönliche Beratung über Gesundheitsthemen informieren.

Montags bis freitags 10.00 bis 13.00 und 14.00 bis 17.00 Uhr sowie nach Vereinbarung unter Hausteleson 33 30

#### Information und Fundbüro

Fundsachen können an der Information in der Eingangshalle auf Ebene MO abgegeben und abgeholt werden (Hausteleson 29 58); montags bis freitags 7.30 bis 20.45 Uhr; samstags, sonntags, feiertags 8.00 bis 20.45 Uhr

#### Besuchszeiten für Patienten

täglich 10.00 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 19.30 Uhr

#### Kapelle

Eingangsebene Mo, geöffnet täglich 6.00 bis 20.45 Uhr, samstags, sonntags ab 6.30 Uhr; Gottesdienstzeiten: siehe Informationstafel am Kapelleneingang

#### Seelsorge

Die Krankenhauseelsorge ist rund um die Uhr erreichbar. Katholische Seelsorge: Hausteleson 20 66, 75 33, 75 34; Evangelische Seelsorge: 29 52, 29 98 oder 2999

#### Kiosk

Im Kiosk auf der Eingangsebene Mo erhalten Sie Ess- und Trinkbares, Zeitschriften, Kosmetika, Postkarten usw. Montags bis freitags 8.00 bis 18.00 Uhr; samstags, sonn- und feiertags 10.00 bis 17.00 Uhr

### Café-MH (Besuchercafé)

Täglich von 10.00 bis 18.00 Uhr u. a. Kaffee- und Heißgetränke, Kuchen und schwäbische Speisen in großer Auswahl

### Alter Marienbau

#### Sozialdienst

Beratung zu sozialrechtlichen, persönlichen oder beruflichen Fragen, die im Zusammenhang mit Ihrer Krankheit oder Behinderung stehen. Montags bis freitags 9.00 bis 10.00 Uhr. Beratungsgespräche nach Vereinbarung unter Hausteleson 29 62

#### Pflegeüberleitung

Beratung zur pflegerischen Versorgung zu Hause im Anschluss an den Klinikaufenthalt.

Telefonische Sprechzeit und telefonische Terminvereinbarung: montags bis freitags 9.00 bis 10.00 Uhr, Hausteleson 20 58, 32 25 oder 8019

### Böheimstraße 46

**activum – Ambulante Physiotherapie** (Physiotherapie, Gerätetraining, Massagen etc. auf Rezept und für Selbstzahler).

Montags bis donnerstags 7.30 bis 18.00 Uhr; freitags 7.30 bis 15.30 Uhr. Informationen und Anmeldung unter Hausteleson 25 98

### Abteilung Patientenzufriedenheit

Die Abteilung erreichen Sie unter der Haustelesonnummer 30 90

### Parkhäuser

Die **Tiefgarage** unter dem Gebäude Sankt Paul (Zufahrt über Böheimstraße) und das **Parkhaus** an der Eierstraße (beide kostenpflichtig) haben durchgehend geöffnet. rk

#### Impressum:

#### HERAUSGEBER

Marienhospital Stuttgart  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Böheimstraße 37  
70199 Stuttgart

Telefon: (07 11) 64 89-0

[www.marienhospital-stuttgart.de](http://www.marienhospital-stuttgart.de)

Vinzenz von Paul Kliniken gGmbH,  
Sitz: Stuttgart, HRB Stuttgart 18126

Geschäftsführer: Markus Mord,  
Diplom-Betriebswirt (BA)

**TEXT, FOTOS, GRAFIK, LAYOUT**  
sofern am Artikel bzw. Bild nicht anders angegeben:

Marienhospital Stuttgart  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Rainer Kruse  
Böheimstraße 37  
70199 Stuttgart

Telefon: (07 11) 64 89-20 40  
Telefax: (07 11) 64 89-31 47  
E-Mail: [rainer.kruse@vinzenz.de](mailto:rainer.kruse@vinzenz.de)

Fotos, die nicht von Rainer Kruse stammen, sind am Bild mit Urheberangaben versehen

#### GEWERBLICHE ANZEIGEN

Christine Kruse  
Telefon von 8.30 bis 12.30 Uhr:  
(07 11) 64 89-20 35,  
E-Mail: [christine.kruse@vinzenz.de](mailto:christine.kruse@vinzenz.de)

#### VERANTWORTLICH

Jürgen Gerstetter,  
Markus Mord,  
Christoph Stöcker,  
Prof. Dr. Markus Zähringer

#### DRUCK

Offizin Chr. Scheufele,  
Tränkestraße 17  
70597 Stuttgart-Degerloch

Auflage: 12000 Exemplare

**marien** erscheint vierteljährlich,  
das nächste Heft im Oktober 2018

Redaktionsschluss: 15. August 2018



**NÄHER DRAN – AN DEN  
BEDÜRFNISSEN JÜNGERER  
BRUSTKREBS-PATIENTINNEN**

**DIE ONKOLOGISCHE REHAKLINIK  
SPEZIELL FÜR BRUSTKREBS**

Die Luise von Marillac Klinik in Bad Überkingen konzentriert sich auf die Bedürfnisse jüngerer Patientinnen, die mitten im Leben, im Job und in der Familie stehen.

Unser Behandlungskonzept ermöglicht eine optimale Genesung und schnelle Reintegration in den Alltag.

Weitere Informationen unter:  
[www.marillac-klinik.de](http://www.marillac-klinik.de) oder Telefon (07 331) 44 22-0



**LUISE VON MARILLAC KLINIK**  
Fachklinik für onkologische Rehabilitation



**Die Vinzenz Therme ...**



**Vinzenz Therme**  
WASSER · LEBEN · WERTE




**... ein Bad für Leib und Seele**

Vinzenz Therme Bad Ditzenbach · Kurhausstraße 18 · 73342 Bad Ditzenbach  
Telefon (0 73 34) 76-0 · kontakt@vinzenz.de · www.vinzenztherme.de

ausschneiden und aufbewahren ✂

# Zweithaarstudio

Vertrauen und Kompetenz bei Haarverlust

Wir gestalten jede Perücke individuell nach Ihren Bedürfnissen!

- Beratung und Auswahl in separatem Studio
- einzigartig leichte Modelle mit hohem Tragekomfort
- Abrechnung über alle Krankenkassen
- große Auswahl an Turbanen, Hüten, Tüchern



*"Unser Ziel ist Ihre Zufriedenheit"*

*Heidi Overmann-Frey*  
- geprüfte Fachkraft für Zweithaar -

Unser Salon ist offizieller Partner von



look good feel better

Das Haarprogramm für Krebspatientinnen

DKMS LIFE

L'ORÉAL  
Professionelle Produkte

OVERMANN

OVERMANN FRISUREN

FRISUREN

Jahnstr. 4 (neben der Post) • 70597 Stuttgart-Degerloch  
Tel. 0711 / 28 05 905 • [www.overmann-frisuren.com](http://www.overmann-frisuren.com)



## Verkauf landwirtschaftlicher Produkte aus dem Kloster Untermarchtal

Mittwochs von 10.30 bis 14.30 Uhr, freitags von 10.00 bis 14.30 Uhr auf der „Piazza Maria“ vorm Haupteingang des Marienhospitals

Fleisch und Wurst (frisch, geräuchert oder in Dosen), Brot, Konfitüren, Nudeln, Eier und mehr vom Untermarchtaler Klosterbauernhof

# Café MH

Hauptgebäude Sankt Maria, Eingangshalle, Ebene M0

In unserem Besuchercafé mit Außenbereich bieten wir Ihnen täglich frischen Kuchen und Kleingebäck. Dazu wählen Sie aus einer Vielzahl von Kaffee- und Heißgetränkevariationen. Mit unserem schwäbischen Speisenangebot stillen wir auch Ihre Lust auf etwas Herzhaftes. Die dazu passenden Getränke halten wir selbstverständlich auch für Sie bereit.



Öffnungszeiten: täglich 10.00 – 18.00 Uhr